

Bestimmte Jahressubskriptionen sind für den folgenden Betrag anzusetzen. Einzelhefte sind zu 10 Pf. für den Postversand zu haben. In der Redaktion sind die Hefen zu 10 Pf. für den Postversand zu haben. In der Redaktion sind die Hefen zu 10 Pf. für den Postversand zu haben.

Sächsische

Bezugsgelder: durch die Post bezogen 1.00, durch die Post bezogen 2.23, durch Boten frei ins Haus geliefert 2.00, bei Abholung in der Expedition 1.00.

Dorfzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altsadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, das Kgl. Forstrentamt Dresden und für die Gemeinden:

Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpörsch, Gostermitz, Piesnitz, Weißig, Schönbach, Leubnitz-Neusa. Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Blasewitz, Rochwitz, Piesnitz, die Köhninggemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Beilagen: „Jahrb. Unterhaltungsblatt“, „Nach Feierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Friedl. u. Kriegergarten“, „Gard. u. Gartenwirtschaft“, „Mittliche Fremden- u. Ausländer“. Druck und Verlag: Elbgau-Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz.

Nr. 256. | Sonnabend, den 2. November 1912. | 74. Jahrg.

Der Krieg auf der Balkanhalbinsel.

Die verlorene Entscheidungsschlacht von Lüle-Burgas-Ergenefluß. — Rückzug der Türken auf Istrandza und Sarai. — Die Wardar- oder Westarmee in Auflösung? — Skutari umzingelt und in Flammen?

Der bei Plezna erzwungene Ruhm des türkischen Heeres, äußerst nahe in der Abwehr zu sein, ist dahin. Was sich bisher bei Adrianopel, Kirklisse und Lüle-Burgas im Osten, bei Rumanowo und Uesküb im Westen, und bei den thessalischen Pässen an der griechischen Grenze ereignet hat, zwingt zu dem Schluß, daß die Führung auf türkischer Seite schlaff und nachlässig und die Ranneszucht der Truppen gelockert ist. Die Niederlage bei Kirklisse wird auf die Reiterei eines Redif- (Landwehr-) Regiments zurückgeführt, das mehrere Tage im strömenden Regen keinen Proviant hatte und sich den Rücktransport mit einem Eisenbahnzug erzwang. Bei Rumanowo scheint das ganze Uesküb-Armee-Korps aufgerieben worden zu sein. Ebenso wie hier und bei Kirklisse haben die Türken auch in den Kämpfen mit dem griechischen Heere einen großen Teil ihrer Feldbatterien verloren. Die Sorglosigkeit der Führung zeigt sich namentlich darin, daß die Truppen vielfach ausgehungert und ermattet ins Feuer kamen.

Europa hatte anderes von der Widerstandskraft der Türken erwartet. War doch auch in den letzten Jahren unter dem jungtürkischen Regiment ernsthaft an der Verbesserung der Heereseinrichtungen gearbeitet worden. Gleichzeitig aber litt der militärische Geist außerordentlichen Schaden durch das Eindringen der Politik in das Offizierskorps. Noch der letzte Kabinttswechsel wurde auf Verlangen der über die Behandlung des albanischen Aufstandes und über strenge Anordnungen des Kriegsministers mißmutigen mazedonischen Offiziersliga vollzogen. Durch die jungtürkischen Ideen war die ohnehin nicht geringe Neigung der Osmanen zum Hochmut gesteigert worden.

Nun ist auch im Osten trotz einer Anzahl frischer Armee-Korps der Türken bei Dimotika an der Mariza und hinter dem Ergenefluß die Schlacht bei Lüle-Burgas zugunsten der Bulgaren ausgefallen. Wohl gehen täglich Verstärkungen dieser Korps aus Konstantinopel ab. Die Türken wären vielleicht auch jetzt noch immer in der Lage, die mit fühner Offensive in breiter Front von Norden her vorrückenden bulgarischen Scharen zu durchbrechen oder ihnen wenigstens in den Verteidigungslinien hartnäckig Stand zu halten, wenn sie sich nicht ganz von der Hauptstadt abdrängen lassen. Große Verstärkungen können die Bulgaren nicht mehr heranziehen, ihr Aufgebot aller tauglichen Leute war von Anfang an viel schneller und stärker als bei den Türken. Es

fragt sich aber, in wie weit der Eindruck der bisherigen Niederlagen zu fräftigem Widerstande antreibt oder die bei ihnen zutage getretene Demoralisation noch steigert. Wahrscheinlich wird der vom Gefühl der bisher bewiesenen militärischen Ueberlegenheit beflügelte Vormarsch der Bulgaren die Zeit bis zur endgültigen Entscheidung vor Konstantinopel abkürzen.

Die Schlacht bei Lüle-Burgas. Nach den Meldungen des im bulgarischen Hauptquartier befindlichen Berichterstatters der Wiener „Reichspost“ begann der Angriff am Dienstag auf beiden Flügeln. Der Anmarsch der Bulgaren zur Schlacht vollzog sich in zwei Gruppen. Die Gruppe des rechten Flügels ging in der Richtung auf Lüle-Burgas-Ichorlu vor, sie besteht aus starken Kavallerieabteilungen und drei Brigaden der Armee des vor Adrianopel kämpfenden Generals Ivanow, die dort durch Reiterformationen erjagt wurden. Starke bulgarische Kolonnen marschieren über das südlich von Adrianopel gelegene Gassa Sapia auf das südliche Ergeneufer zu. Die Türken waren nach heftigen Kämpfen bereits auf Gissiköy, südöstlich von Lüle-Burgas an der Straße nach Konstantinopel, zurückgewichen, sollen jetzt aber mit verstärkten Kräften nördlich von Wjanköprü vorgehen. Die Ostgruppe rückt zeitweilig durch die aufgeweichten Wege gehindert, durch die Wälder an der Straße Wisa-Sarai vor. Ferner befinden sich starke bulgarische Abteilungen im Vormarsch auf Ribia am Schwarzen Meer, nördlich von Sarai, und auf das südöstlich von Ribia unweit der letzten türkischen Verteidigungsstation Tschataldscha gelegene Istrandjscha.

Auf der Linie Lüle-Burgas-Sarai wurde nach äußerst erbitterten Kämpfen die türkische Armee unter ihrem Oberbefehlshaber Rasim Pascha völlig in die Flucht geschlagen und zog sich eiligst nach Ichorlu zurück. Die Türken ließen eine große Anzahl von Toten und Verwundeten zurück.

Diese kurze Meldung aus Sofia wird indirekt durch ein Konstantinopeler Telegramm bestätigt, wonach die letzte türkische Siegeshoffnung sich auf das rechtzeitige Eintreffen großer Verstärkungen aus Kleinasien auf dem Schlachtfelde stützt.

Abdrängung der Hauptarmee nach Süden? Wichtig ist an der Sofioter Meldung besonders, daß die Armee Rasim Paschas nach Süden gedrängt wurde und sich nicht nach Südosten zurückziehen konnte. Sie hat damit jede Verbindung mit Konstantinopel verloren und wird voraussichtlich in Rodosto enden. Die Türken haben zum Schutze ihrer Hauptstadt dann nur noch Tschataldjscha, dessen Besatzung dem Ansturm der vereinigten Gegner selbstverständlich keinen Widerstand entgegenzusetzen kann.

Die Ursachen des Unterliegens? Dem türkischen Heere wurden die Generale aus politischen Rücksichten aufgenötigt. Abdullah Pascha war Oberhaupt des Militärbundes, Scheffet Pascha Führer der Revolutionsarmee gegen Konstantinopel, Aziz Pascha die treueste Stütze des jungtürkischen Komitees usw. — Die Verzögerung der türkischen Mobilmachung rächt sich jetzt bitter. Die anatolischen Landwehrtruppen, die schon so oft der Türkei in Stunden der Gefahr Rettung brachten, auf dem Fleiße der anatolischen Bauern beruht das wirtschaftliche Gedeihen der Türkei, wurden viel zu spät herübergeholt.

Da die türkische Westarmee völlig aufgerieben ist, so sind die weiteren Erfolge der Serben und Griechen selbstverständlich. Die serbischen Truppen, die bei Köprülü stehen, verlangen stürmisch den Marsch nach Saloniki, der schnell ausgeführt werden könnte, da klares Wetter eingetreten ist und die Wege getrocknet sind. Die Griechen eroberten das nördlich von Serfidjsche gelegene Grevena und stehen damit dicht vor Saloniki.

Die Montenegriner sollen bei ihren Kämpfen um den Besitz Skutaris eine Niederlage erlitten haben. Bei mehreren kleinen Orten östlich und südlich Skutaris wurden sie zurückgeschlagen, so daß das Vorfeld der viel umstrittenen Stadt frei wurde. Die Brücke vor der Stadt wurde auf Befehl des Kommandanten in die Luft gesprengt.

Die Montenegriner führen ihre Niederlage bei Skutari, das in Brand geschossen ist, auf türkischen Verrat zurück. Die Türken hielten angeblich die weiße Flagge, hielten aber auf die Montenegriner geschossen, als diese sich vertrauensvoll naheten, und 300 Mann getötet.

Die Entscheidungsschlacht am Ergene.

Entgegen früheren Meldungen steht die türkische Armee nicht südlich des Ergene-Flusses mit Front nach Norden, sondern mehr östlich in der Linie Lüle-Burgas-Munar Diftar mit der Front nach Nordwesten, linker Flügel an der Orientbahn, rechter Flügel am Istrandjscha-Gebirge, rückwärtige Verbindung auf Konstantinopel. Vor der Front befindet sich einer der vielen Nebenflüsse des Ergene-Flusses. Unmittelbar südlich des Ergene-Flusses sollen sich feldmäßige Befestigungen befinden, angelegt zum Schutze der linken (westlichen) Flanke und nur mit schwächeren Kräften besetzt. Die rechte (östliche) Flanke ist durch das steile und schwer zugängliche Küstengebirge gedeckt. Die Uebergänge sind von besonderen Detachements besetzt, um Umgehungsversuche der Bulgaren zu verhindern. Die ganze Stellung scheint günstig zu sein, zumal aus ihr der Uebergang zur Offensive leicht möglich ist. Im Falle eines Mißerfolges steht der Armee der Rückzug auf Konstantinopel offen, wo die besetzte Tschataldja-Linie die Möglichkeit eines erneuten Widerstandes bieten.



Vom griechischen Kriegsschauplatz. Albanier sollen die reiche griechische Stadt Negowo in Epirus, einen Hauptpunkt des Hellenismus, angezündet haben. Der griechische Kronprinz meldet telegraphisch, daß der Einnahme von Veria zwei siegreiche Scharmügel bei Tripotamos und Krolbaton vorausgingen.

Die neuesten Depeschen lauten:

Sofia, 1. Nov. In der Schlacht, die mit den Hauptstreitkräften der türkischen Armee in Stärke von 150 000 Mann auf der Linie Bunar Hisar-Lüle Burgas seit drei Tagen allgemein im Gange ist, hat die bulgarische Armee den Feind geschlagen und gezwungen, sich aus seinen besetzten Stellungen unter stürmischem Nachdrängen der Bulgaren zurückzuziehen. Die bulgarische Armee hat die energische Verfolgung des Feindes aufgenommen, der sich in Unordnung und Panik auf Rasbj und Tschorlu zurückzieht. Eine große Zahl von Kanonen, Munition, Fahnen und anderen Kriegstrophäen ist den Bulgaren in die Hände gefallen, ebenso zahlreiche Gefangene. Die bulgarischen Verluste sind verhältnismäßig unbedeutend. Die Dörfer Kivali bei Lüle Burgas und Marafsch im Westen von Adrianopel sind von den Türken eingeschloßen, die gesamte christliche Bevölkerung niedergemacht worden. Auch sämtliche Dörfer in der Gegend von Melnik haben die Türken in Brand gesteckt.

Rjeka, 1. Nov. Gestern vormittag 10 Uhr 50 Min. traf die amtliche Meldung ein, daß Ipef von den Truppen des Generals Wufotitsch genommen worden ist.

Rjeka, 1. Nov. König Nikolaus begab sich mit dem Militärattachee nach Antivari, um sich über den Fortgang der Operationen am Tarabosch zu informieren. Kronprinz Danilo ist nach dem Hauptquartier in Gruda zurückgekehrt.

Saloniki, 1. Nov. S. M. S. Loreley mit dem Exultan Abdul Hamid an Bord ist nach Konstantinopel in See gegangen.

Belgrad, 1. Nov. Aus Branja wird gemeldet, daß von der Abreise des Königs nach Ueskub mit Rücksicht auf die noch nicht beendeten Vorbereitungen für den festlichen Empfang des Königs vorläufig Abstand genommen worden ist. Der König begab sich heute früh wieder nach Branslabanja. Gleichzeitig ist das serbische Hauptquartier nach Ueskub abgegangen. — Nach einer Meldung des Blattes Samouprava werden in den nächsten Tagen mehrere Freiw. Abteilungen von Kosaken in Serbien eintreffen.

Athen, 1. Nov. Die griechischen Truppen marschieren auf Saloniki. Die Spenden von Privatleuten zum Besten der nationalen Bedürfnisse haben bereits mehrere hunderttausend Drachmen erreicht.

Konstantinopel, 1. Nov. Die ausländischen Militärattachees sind nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

Konstantinopel, 1. Nov. Wie türkische Blätter berichten, ist die Lage um Adrianopel befriedigend und die Haltung der Truppen ausgezeichnet. Die türkischen Truppen marschieren in der Richtung nach Mustapha Pascha. Die Bulgaren erlitten große Verluste und zogen sich immer mehr zurück. Ein türkisches Korps besetzte Germen in der Nähe von Adrianopel. Eine feindliche Abteilung blieb bei Radikof von zwei türkischen Streitkräften eingeschlossen. Ein anderes türkisches Korps vertrieb die Bulgaren bei Ghmekifoj. Die Türken erbeuteten 10 bulgarische Kanonen. Die Forts um Adrianopel eröffneten ein Geschützfeuer gegen die vor der Stadt von Bulgaren angelegten Werke. Die Artillerie beschloß zwei bulgarische Aeroplane. Einen sah man fallen. Ein bulgarisches Kavallerieregiment erlitt große Verluste in den Kämpfen bei Lüle-Burgas. Die Türken sollen dort 6 bulgarische Kanonen genommen haben.

Sofia, 1. Nov. Die in der letzten Zeit nach Sofia gebrachten türkischen Gefangenen werden nach den Provinzen befördert werden, wo sie bis Ende des Krieges verbleiben sollen.

Sofia, 1. Nov. Die russischen Sanitätsmissionen führen ein Hospital mit 200 Betten und 3 Lazarette mit je 50 Betten mit sich. Die Missionen werden sich auf den Kriegsschauplatz begeben. Die Mission des Malteserordens ist heute eingetroffen.

Athen, 1. Nov. Die griechische Regierung hat in den eroberten Gebieten mehrere Kommissare eingesetzt. Chomatianos wurde zum Generalkommissar in Serbische ernannt.

Weitere Depeschen siehe unter Letzte Telegramme.

Neue Ereignisse.

— Kaiser Wilhelm besuchte gestern den Reichskanzler und konferierte mit ihm über die politische Lage.

— Das Befinden des deutschen Kronprinzen nach seinem Sturz mit dem Pferde bei einer Schnitzfahrt bei Danzig gibt zu keinen Bedenken Anlaß.

— Das preussische Abgeordnetenhaus beendigte gestern die Enteignungsdebatte betr. Bosen.

— Die Prinzessin Rupprecht wurde gestern unter großer Teilnahme verwandter Fürstlichkeiten und Vertreter der Höfe in München beigesetzt.

— König Alfons von Spanien ist in Madrid an heftiger Influenza erkrankt und hütet das Bett.

— Der russische Thronfolger in Spala hat die Nacht gut verbracht, die Besserung schreitet vor.

— Bei fremdenfeindlichen Kundgebungen in Kairo wurden deutsche Konsulatsbeamte mit Steinen bedorfen.

— Von der russischen Duma wurde ein neuer Marinereferat von 750 Mill. Rubel beschloßen.

— Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Sherman ist gestorben.

Redaktionschluss: 1 Uhr mittags.

Sprechstunde der Redaktion: 4-5 Uhr nachmittags.

Zuschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

Sächsische Nachrichten.

1. November 1912.

Dresden.

— Hofbericht. Se. Maj. der König erteilte am Mittwoch mittag dem Preussischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wirkl. Geh. Rat Dr. von Bülow zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in Anwesenheit des Staatsministers Grafen Bülthum von Eckardt eine feierliche Audienz im Residenzschloße. Hierauf empfing der Monarch den Sachsen-Altenburgischen Staatsminister Dr. von Scheller-Steinwarth. Anschließend daran fand Frühstückstafel statt, zu der an die genannten Herren sowie den Geh. Legationsrat Kammerherrn von Stieglitz und den Preussischen Legationssekretär Frhrn. von Welckel Einladungen ergangen waren. Nach der Tafel kehrte der König nach Badwitz zurück. — Kronprinz Georg ist am Mittwoch aus Berlin wieder in Dresden-Strehlen eingetroffen. Der sächsische Militärbevollmächtigte Freiherr v. Deukart geleitete den Prinzen zum Anhalter Bahnhof in Berlin.

— Hohe Auszeichnung. Se. Maj. der König hat dem preussischen Kriegsminister von Heeringen den Hausorden der Krone verliehen.

— Das königliche Hoflager wird morgen Sonnabend von Badwitz ins Residenzschloß verlegt.

— Für das Archidiafonat der Matthäuskirche wurde Dr. phil., Lic. theol. Bönhoff gewählt.

— Professor Dr. Thümmler ist gestern abend an Stelle des verstorbenen Stadtschulrats Dr. Lyon gewählt worden. Professor Dr. Thümmler, Oberlehrer an der Drei-König-Schule, Vorsitzender des Konservativen Vereins in Dresden, gehört seit 1905 dem Dresdner Stadtberordnetenkollegium an. Im Jahre 1909 wurde er zum vierten Schriftführer gewählt, bekleidete diesen Posten aber nur ein Jahr lang.

— Der am Sonnabend bei einer Reitjagd in Großenhain verunglückte Graf zu Münster befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl. Graf zu Münster, der an einer leichten Gehirnerschütterung darniederliegt, befindet sich noch in Großenhain, doch hofft man, daß sich der Zustand des Verunglückten bis morgen so bessert, daß die Ueberführung in die hiesige Wohnung des Grafen erfolgen kann.

— Die sächsische Anwaltskammer hat vorgestern den Antrag der Leipziger Anwälte, die Kammer zu teilen und eine zweite Anwaltskammer mit dem Sitz in Leipzig zu errichten, der die Gerichtsbezirke Leipzig, Chemnitz und Plauen zugewiesen werden, mit 152 gegen 142 Stimmen angenommen.

— Zur Fleischsteuerung. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat beschloßen, zur Bekämpfung der Fleischsteuerung die sächsische Regierung um Unterstützung der Eingabe des Deutschen Städtetages zu bitten.

— Das Lutherstandbild auf dem Neumarkt hatte auch diesmal anlässlich des Reformationsfestes schönen Blumenschmuck erhalten. Besonders sinnig war eine Blumengabe — wohl vom Frauenverein der Frauenkirchgemeinde gespendet — bestehend aus einem großen Kranz von Rosen mit Schleifen in den sächsischen Landesfarben, auf denen bekannte, von Luther herrührende Aussprüche in kunstgerechter Weise eingestickt waren. — Nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes in der Frauenkirche klang auf dem Neumarkt das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“, ausgeführt vom Bläserchor des Jünglingsvereins, in mächtigen Tönen.

— Königin-Carola-Gedächtnisstiftung. Die Ziehung der dritten Gelblotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung findet in diesem Jahre schon am 15. November statt. Da die Lose dieser so beliebten vaterländischen Lotterie bisher stets lange vor der Ziehung vergriffen waren, empfiehlt es sich, solche möglichst bald zu entnehmen. Der Spielplan ist auch diesmal so eingerichtet, daß auf eine Fehrerie mindestens ein Gewinn fällt. Den Hauptvertrieb der Lose hat der J. N. Validen dank in Dresden.

— Auf dem Spielplatze an der Leipziger Straße wurde gestern nachmittag von der Sozialdemokratie Dresdens und Umgebung eine Friedenskundgebung veranstaltet, die keineswegs den „imposanten“ Eindruck machte, wie er von den sozialdemokratischen Blättern angefündigt worden war.

— Sonnabendvesper in der Kreuzkirche. 1. Otto Nikolai: Kirchliche Festouvertüre über „Ein feste Burg ist unser Gott“, für Orgel bearbeitet von Franz Liszt. 2. Otto Nikolai: „Seid getrost und jaget nicht“, Motette für 8-stimmigen Chor. 3. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Jerusalem“, Arie für Sopran mit Orgel aus dem Oratorium „Paulus“. 4. Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Laßt uns singen von der Gnade des Herrn“, Arioso aus dem „Paulus“ für Sopran. 5. Otto Nikolai: „Ehre sei Gott, in der Höhe“, Motette für 8-stimmigen Chor. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Frau Hilde Schulze-Uhlig, Konzertfängerin (Sopran). Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl. Leitung: Herr Professor Otto Richter.

(Fortsetzung siehe 1. Beilage.)

Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

* Residenztheater! Die neueinstudierte, altmelodienreiche und humoristische Operette „Der Obersteiger“ geht am Sonnabend, abends 8 Uhr und am Sonntag, nachm. halb 4 Uhr in Szene. Für die Nachmittagsvorstellung sind ermäßigte Preise vorgeesehen! Die jugendfrische Posse „Autoliebchen“ geht am Sonntag, abends 8 Uhr in Szene.

* Wochenplan des Residenztheaters. Sonntag, nachm. halb 4 Uhr: „Der Obersteiger“, abends 8 Uhr: „Autoliebchen“. Montag, abends halb 8 Uhr: „Das Leutnantsliebchen“. Dienstag, abends 8 Uhr: „Das Leutnantsliebchen“. Mittwoch, abends 8 Uhr: „Autoliebchen“. Donnerstag, abends 8 Uhr: „Das Leutnantsliebchen“. Freitag, abends halb 8 Uhr: „Das Leutnantsliebchen“. Sonnabend, abends 8 Uhr: „Autoliebchen“. Sonntag, nachm. halb 4 Uhr: „Ein Walzertraum“, abends 8 Uhr: „Autoliebchen“. Montag, abends halb 8 Uhr: „Das Leutnantsliebchen“.

* Kgl. Konservatorium. In dem 1. Abonnementskonzert mit Chor und Orchester am Donnerstag, den 7. November im Vereinshaus wird Herr Violinvirtuos Adrian Rappoldi die Ciaconna von Bach vortragen. Gesangsolistin ist Frä. Charlotte Dahmer aus Köln a. Rh. Die Orchesterklasse-Striegler bringt die Schottische Sinfonie

von Mendelssohn zu Gehör. — Eintrittskarten im Kgl. Konservatorium, Landhausstr. 11, 2.

* Die Kammermusikvereinigung der Herren Severin Eisenberger, Paul Wille und Hans v. Schuch gab gestern ihren ersten Abend im Palmengarten bei überaus zahlreichem Besuch. Die drei Herren haben im Zusammenspiel gegen das Vorjahr entschieden gewonnen, was bei dem Beethoven'schen Klaviertrio G-dur am deutlichsten hervortrat. Immerhin leidet der Gesamteindruck noch daran, daß die Qualität der beiden Streicher erheblich hinter der des hervorragenden Pianisten zurücksteht. Paul Wille's Geigenton klingt meist matt und dumpf, im Pianissimo ist er ohne Trostkraft und die Geige entbehrt des Glanzes. Hans v. Schuch erfreut oft durch großen, warmen Celloton, aber seine linke Hand scheint etwas zu schwach oder der Fingeraussatz nicht fest genug zu sein, denn die Passagen klingen meist verwischt und nicht selten sprach ein Ton mit pfeifendem Nebenklang an. Unter diesen Mängeln litt seine Wiedergabe der Cellofanate G-moll von Saint-Saens beträchtlich, was um so mehr zu bedauern war, als diese Komposition schon und eigenartig ist, besonders in dem zweiten Satz, dessen Choralartig schlichte Melodie von einer Bewegungstimme unspielt wird. Felix Draeseke's Quintett B-dur für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Horn beschloß unter Mitwirkung der Herren Eller und Hildebrand den Abend in anregendster Weise. Das selten gehörte Werk hat romantischen Einschlag, soweit Draeseke eben romantisch

sein kann. Gole, Hare, sächliche Themen und prächtige Klangwirkungen geben allen Sätzen den Reiz, bisweilen aber fallen auch Längen und matte Stellen auf. Die Ausführung hätte düstiger sein können. Besonders der Hornist blies meist zu scharf an. Die Hörer spendeten dem anwesenden Meister und den Ausführenden herzlichen Beifall. F. A. G.

* Motette in der Frauenkirche zu Dresden. Sonnabend, den 2. November 1912, nachmittags 4 Uhr. 1. Franz Liszt: Praeludium und Fuge über B. A. C. für Orgel. 2. Rosario Scalero: „Nihil in terra sine canis fit!“ fünfstimmiger Chor, Nr. 2 aus Werk 7: „Motetto sopra parole della Sacra Bibbia.“ 3. Johann Sebastian Bach: „In deine Hände befehle ich meinen Geist“, Arie für Alt-solo und Orgel aus der Kantate: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“. 4. Vorspiel und Gemeindegesang. 5. Corelli: „La solia“, Variation für Violine und Orgel. 6. Johann Sebastian Bach: „Hochgelobter Gottesohn“, Arie für Alt-solo und Orgel aus der Kantate: „Bleibe bei uns!“ 7. Moriz Hauptmann: „Sei still dem Herrn und wart' auf ihn“, Geistliches Chorlied. Solisten: Fräulein Willy Hommers, Konzert- und Opernfängerin. Herr Josef Kottina, Kgl. Kammermusikus. Orgelsolo: Herr Alfred Hottinger. Orgelbegleitung: Herr Hans Walter, Organist und Kantor an der Aionskirche. Leitung: Herr Paul Schöne.

Sächsische Nachrichten.

Stetsch.

Submissionen. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt bekanntlich den Bau einer Straße sowie einen Schleusenbau und forderte zu diesem Zwecke Offerten ein. 16 Firmen gaben für den Straßenbau ihre Angebote ab. Von diesen beläuft sich das niedrigste auf 21 087,45 Mk., während das höchste die Summe von 45 961,08 Mk. aufweist. Dies ergibt zwischen der niedrigsten und höchsten Offerte eine Differenz von 24 873,63 Mk. Somit übersteigt diese Summe noch das Doppelte der billigsten Preisabgabe um 3786,18 Mk. Ähnlich verhält es sich mit dem Schleusenbau. Hierfür liefen 12 Bewerbungen ein, von denen die billigste 86 408,89 Mk. und die teuerste mit 163 029,23 Mk. veranschlagt ist. Dies ergibt den statistischen Unterschied von 76 620,34 Mk.

Coffeabaude.

Gemeinderatsitzung, 28. Oktober. Der

Gemeinderat genehmigte die Verlegung der Talstraße entlang des Bährschchen Grundstücks. Der Straßenbau wurde dem Straßenbauunternehmer Mehnert übertragen, desgleichen die Erdarbeiten zur Wasserleitung. Die Zeit des Beginnes und der Fertigstellung des Baues soll jedoch noch besonderer Bestimmungen vorbehalten bleiben. Für den Bau ist eine Staatsbeihilfe von 9000 Mark bewilligt worden. Die Einlegung der Wasserleitung in den Straßenzug wird Herrn Marschner übertragen. Eine gemeinsame Besprechung der Gemeinderäte zu Wohlitz und Cossabaude wegen Vereinigung der beiden Gemeinden soll am 4. November stattfinden. Die Rechnungen über Einlegung der Wasserleitung in die Straße A und über die Fußwegherstellung in der Bahnhofstraße werden zur Auszahlung angewiesen. Die Abnahme der Straße A soll erst nach erfolgter Abwägung und Fußwegherstellung erfolgen.

Oberwartha.

Abgelehnt wurde vom Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Reichen ein Besuch des Ortsver-

bandes Dresden der Pensioniranstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller um Bewährung eines Beitrages zur Errichtung eines Schriftstellerheims in unserm Orte.

Niederlösnitz.

Der Bezirks-Ober- und Weinbauverein der Schnitzortschaften hält morgen Sonnabend im „Heiteren Blick“ seine Monats-Versammlung ab.

Röhschenbroda.

Dienstjubiläum. Der Postschaffner Max Bischoff begeht am heutigen Freitag sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar verbrachte drei Jahre seiner Dienstzeit auswärts und die übrigen 22 Jahre am hiesigen Postamt.

Moritzburg.

Der König erlegte am Montag auf hiesigem Revier unter Führung des Herrn Forstmeisters Schneider fünf kapitale Damschäfer. Zur königlichen Abendtafel waren geladen: Forstmeister Schneider und Hauptmann v. Schleinitz.

Ämtlicher Teil.

Der Gasthofpächter Arthur Seyne in Roditz beabsichtigt, in der auf dem Grundstücke Nr. 52 des Grundbuchs und Nr. 2 der Ortsliste für Roditz bestehenden Schlächtereianlage für Kleinvieh in Zukunft auch Grochwied zu schlachten.

Nach § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies bekannt gemacht. Etwaige Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt.

am 24. Oktober 1912.

Nr. 1563 C. III.

Dem Hufschmied Herrn Friedrich Wilhelm August Behold, der sich in diesem Jahre in Wohlitz niedergelassen hat, ist im Jahre 1901 von der königlichen Kommission für das Veterinärwesen das Diplom als geprüfter Hufbeschlagmeister verliehen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt.

am 30. Oktober 1912.

(3997)

Auf Blatt 43 des Genossenschaftsregisters, betr. die Bezug- und Absahngensgenossenschaft Rodwitz und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Rodwitz, ist heute eingetragen worden, daß Bernhard Lorenz nicht mehr Mitglied des Vorstandes ist und daß der Ausbeisitzer Carl Christmann in Reich Mitglied des Vorstandes ist.

Dresden, am 1. November 1912.

(4008)

Königliches Amtsgericht, Abt. III.

2 A Reg. 1036/12.

Blasewitz. Einkommen- u. Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zurzeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 14. November d. J. bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Blasewitz, am 28. Oktober 1912.

Der Gemeindevorstand.

Nachrichten der Simeonkirche zu Leuben.

Auf die Zeit vom 21. bis mit 27. Oktober 1912.

Gebauert: G. E. Derich, Gastwirtstochter in Dresden-Seidnitz, M. J. Gahsch, Ratvorarbeiterstochter in Dresden-Seidnitz, P. R. Trepte, Tischlersohn in Laubegast, D. W. Mathe, Bauarbeiterstochter in Leuben, J. W. Werner, Elektrotechnikersohn in Dobritz, J. G. Weiß, Arbeitersohn in Laubegast, P. D. Bribuß, Gärtnerstochter in Dresden-Seidnitz.

Gebraut: H. A. Ehrhardt, Bauarbeiter in Laubegast, mit M. D. Ringe, das. L. D. Selbig, Buchdruckereifaktor in Niederlösnitz, mit M. J. Tünte, daselbst.

Verd. W. Ritter, Handlungsgehilfe aus Leipzig, im 20. J. M. M. Grimm geb. Barfert, Amtsstrafenmeisters-Gebrau in Dresden-Seidnitz, im 42. J. R. M. Klug geb. Kluge, Obergärtner-Gebrau in Laubegast, im 34. J. G. W. Schwarze, Butterhändler in Leuben, im 59. J. M. A. Jabel, Anstaltsverpflegte in Leuben, im 65. J. J. G. Mai in Leuben, im 1. Mon. G. E. Herrmann, Postmeister a. D. in Laubegast, im 77. J. M. D. Rentsch, Anstaltsverpflegte in Leuben, im 20. J. J. M. Scheinert, geborene Weisner, Tischlers-Gebrau in Niederlösnitz, im 26. J.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Jatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters

Johann Gottfried Zscheische

zutell geworden sind, sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thonig für die trostreichen Worte am Grabe.

Wachwitz, Dresden, Leipzig, Kamenz, den 1. November 1912.

4001

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Elite - Reform - Kino - Salon“, Schillergarten Blasewitz.

Programm vom 1.-4. November:

Außer dem großen kinematographischen Roman (4006)

Der Eid des Stephan Huller,

2. Teil, Drama in 3 Akten, das übrige herrliche Attraktionsprogramm. Es ladet ganz besonders ein Die Direktion.

Rich. Kerfurth

Loschwitz Schillerstr. 1, dir. a. Körnerpl. Telefon 967. (3174)

Feinste Hafermast-Gänse.

Enten, Jauben, Pouleten, Brat- u. Kochhühner.

Feinste Fasanen, Rebhühner.

Starke Hasen.

Hirschfricandeau - Rehwild.

Gemüse- u. Fruchtkonserven

diesjähriger Ernte.

Gold- und Einmauer-Schränke, eig. Fabrikat.

Cassotten in all. Preislag, zum An- u. Losschliessen empfiehlt

das Spezialgeschäft v. Otto Gabriel Nachf., Inh. Albert Quandt, Breden-L. Steinstr. 4. Tel. Nr. 7393.

Spezialacht gesp. Plymouth-Rodes-Hühner. Beste Winterleger.

Brathühner. Wachwitz, Am Steinberg 9. (3706)

Ziehung 15. u. 16. Nov. Carola-Lotterie.

225 000 M. bare Gewinne.

25 000, 15 000

10 000, 5 000 etc.

Auf je 10 Hde. Nummern mind. ein Gewinn.

Lose zu 1 M. Porto und Hste 30 M. durch Lotteriegeschäfte und den Invalidendank Dresden. (3901)

Speise-, Saft-, Futter-Kartoffeln! Press-Stroh!

mit Draht und Bindfaden gepresst, empfiehlt billigst zu kulantem Bedingungen

Max Kaase, Bunzlau, Schles. Telefon 134 (202)

Heu

in 10 Pfd.-Gebunden eo in waggonweisen Bezug frei Dresden. M. (Hofst.) Kauf, gef. Fuhrgeschäft Herrsarth, Dresd., Gerofstr. 11.

Böttcherer

von A. Dunsch, Loschwitz im Hof des „Hotel Demnigh“ empfiehlt (2613)

Waschwannen, Badewannen, Fässer und Blumenfäßer in großer Auswahl Reparaturen prompt und billig.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stiefenperd-Allicumisch-Seife à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream

rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf.

in Blasewitz: Schillerapothek, Schillerdrogerie, Emil Klein, Otto Uhlmann, Otto Friedrich; in Böhlan: Hugo Kerschmar; in Loschwitz: G. Junter.

Badewannen

aller Art kaufen Sie gegarant am billigsten und besten im neuen Spezialgeschäft

Dresden, Wettlinerstr. 16.

Ein junges Mädchen

für leichte Arbeit l. Dez. gesucht. Vorzuziehen bei W. Kelling, Blasewitz, Zrieffenerstr. 4. (4002)

Jüngerer Arbeiter

findet dauernde Stelle. Zu meld. in der Expedition d. Bl.

Kleine Wohnung

in Gartenhaus, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör (s. ob. l. Jan. an kinderlose Leute zu vermieten. Preis M. 280.—. Blasewitz, Elchstraße 12, part.

Linoleum-Ausverkauf

wegen Auflösung des Geschäftes. Inalid 1 20) cm br. 6,50, li 5,50, iii 4,75 M. Granit, 200 cm br. 5,50, 5,00, 4,25, 3,50 M. Uni, 200 cm br. 5,25-3 M. Roblet, 200 cm br. 4,25-3,80 M. Druck, 200 cm br. 2,70 M. Käufer, Inalid, 67 br. 1,60, 90 br. 2,20, 110 br. 2,80 135 br. 3,50 M. Granit, 67 br. 1,40, 90 br. 1,80, 110 br. 2,60, 130 br. 3,25 M. Druck, 67 br. 1,00 M. Meter von 1 bis 10 m lang extra billig. Teppiche, D., v. 5,50-14. Inl. v. 9-18, Inl.-Tepp., 2 1/2 bis 3 1/2 28 M. (2508)

Dresden, Bankstraße 9.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Victoria-Salon

Die gefeierte Tanzkünstlerin
Olga Desmond,
die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende, die
Vereinigung von idealer Schönheit mit bewusster Kunst.

Außerdem:
Gastspiel des vortref-
lichen und beliebten **Komikers Haskel**
mit seinem Ensemble in der ur-
komischen glänzenden Novität **12²⁴ Nachts!**
Ferner **Hinton u. Wooton** (assistiert von Miss Mabel)
Fußball-Match auf Bicycles. **Fräulein Menzendorf**, Kostüm-
Soubrette. **Rolf Rascally**, Lumpenmaler u. Karikaturen-
zeichner. **Harry Hopkins**, der berühmte Napoleon-Dar-
steller: „Napoleon I. 1812—1912“. Der **Kino** mit neuen Sujets.
Anfang 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen: Anfang nachm. 1 Uhr.
Anfang abends 8 Uhr.
Theater-Tunnel: das beliebte Künstler-Ensemble
„Böttcher“, Neues Programm!
Anfang 1/2 8 Uhr. Sonntags Anfang 5 Uhr.

Das Beste fürs Vieh!

Korneuburger Nähr- u. Heilpulver
f. Pferde, Hornvieh, Schafe u. Schweine seit Jahrzehnt.
bew. v. Tierärzten als vorz. anerkt. Gross. Pak. 60 Pfg.
Depot u. **Schwan-Apotheke**. **Dresden-Neust.**
Versand: **Schwan-Apotheke**. **Markt 3.** (3801)

Dauerbrandöfen
fig und fertig aufgemauert.

ca.	50	80	100 cfm
Wf.	6.20	7.00	8.20 10.50
ca.	120	140	160 cfm
Wf.	15.00	16.00	19.00
ca.	250	400	600 cfm
Wf.	24.00	31.00	42.00

in Sachsen frei jeder Bahnstation.
Seiders Sohn (3472)
Ill. Liste gratis. **Dresden-Neustadt, Körnerstr.**

Ein Transport vorzügl. Milchkühe.
hochtragend und mit Küältern, auch Jung-
vieh steht von heute an im **Hotel zur**
grünen Tanne in **Radeberg** zum
Verkauf.
Eduard Bohl aus **Kreibitz**. (4003)



Am **Dienstag, den 5. Novbr.** stellen
wir in **Dresden** (Milchviehhof) einen sehr
großen Transport **allerbesten, hochtragender**
und **frischmilchender**

Kühe,
— jung, schwer und milchreichster Quali-
tät — sowie ganz vorzügliche, hochedte
Zuchtbullen u. Kälber
1/2 Jahr alt, zu wirklich billigen Preisen
zum Verkauf. —
Die Auswahl kann von **Montag, den 4.**
ab stattfinden. (3895)

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
König-Johann-Str. 11.

Täglich Rindfleisch m. Gemüse
à Portion 40 J
sowie (sonn-
täglich Spezialitäten
zu soliden Preisen.
Echt Kolmbacher Pilsbier
Münchener Löwenbräu
Großpriesener Böhmisches
0,4 Ltr. 20 J
1 „ 45 J
Angenehmer Aufenthalt.
Um gütigen Zuspruch bittet
Otto Lehmann.

W. Hielscher,
Blasewitz,
Schillerplatz 5, Brückenseite,
Telephon Nr. 2948,
empfiehlt täglich frisch
Aufschnitte u. Salate,
Gothaer u. Braunschweiger
Würstwaren. 2817
Täglich frische
Gäsen
Dirchfriskanzen, Rehwild,
Fasanen, Rebhühner,
Junge Gänse, Enten,
Pouletchen,
Strat- und Kochhühner,
Junge Tauben.
Feines Tafelobst.
Jeden Donnerstag u. Freitag
Frischen Schellfisch.

Jeden Sonnabend
blutfrisch:
Schellfisch
kopfl. à Pfd. 40 Pfg.
Friedrich Krüger
Fischhandlung 3068
Blasewitz, Residenzstr. 3.

Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten
Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“
6100 not. begl. Zeugnisse von
Ärzten u. Privaten ver-
bürgen den sich. Erfolg.
Packt 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben bei: Theodor Körner
Körner-Drogerie, Blasewitz, Schillerplatz;
H. Schenckmann, Dresden, Neugrund,
Wittenberger Straße 7; C. E. Zenker,
Drogerie zum Waldpark in Blasewitz. (4784)

Winterblumen
das Schönste vom
Schönen.
Straußfedern
das Beste vom Guten.
von allen Arten
das Billigste.
Blumenfabrik P. Braun
vorm. Protze
Dresden, Große Brüdergasse 22.
— Gegr. 1886. —

Alle Sämtliche Nähmaschinen-
Reparaturen gegen Garantie
Emil Forker, Bläserw. (1)
Rathaus) Bernh. 7773. (3052)

Extra starke Echte Hienfong-Essenz
(Destillat) à Dtzd. Mk. 2.50, wenn 30 Flaschen Mk. 6.— portofrei
Chemische Werke E. Waither, Halle a. S., Mühlweg 20.

Goethegarten
Sonnabend, Sonntag und Montag
Grosse Hauskirmes
:: nach erzgebirgischer Art ::
mit musikalischer Unterhaltung
Selbstgebackenen Kirmeskuchen
ff. **Kirmeskaffee**
Spezialgerichte à la Carte
Kermsthucken **Kermsthucken**
Es ladet ergebenst ein **Martin Meissner**
Mitglied des Vereins der Erzgebirger.
4004

Gasthof Ullersdorf. (4005)
Sonntag und Montag
grosse Kirmesfeier.
An beiden Tagen gutbefehrte **Ballmusik**, wozu freundlichst
einladen
G. Hennig und Frau.

Die Not der Zeit

lehrt Haushalten. Niemand wird heute
leichtlich aus dem Vollen wirtschaften,
jeder vielmehr selbst mit solchen Werten
sorgsam umgehen, die ihrer schein-
baren geringfügigkeit halber in Tagen
des Ueberflusses vielleicht achtlos über-
sehen würden. Unterernährung ist
praktisch Einweissmangel infolge Fleisch-
teuerung. Fleisch enthält durchschnittlich
etwa 18 Prozent Eiweiß, der stark entölte

Reichardt

Kafao dagegen sogar 27 Prozent. Zu-
dem ist das Kafao-Eiweiß sehr stickstoff-
reich und deshalb besonders wertvoll.
Da Reichardt-Kafao im Einkauf billiger,
im Gebrauch etwa doppelt so ergiebig
ist wie der übliche Morgenkaffee, so ist
diese Eiweißquelle ohne Kostenaufwand,
sogar unter Kostenverminderung, zu er-
schließen. Reichardt-Kafao wird zu
Fabrikpreisen an Private abgegeben in

Dresden-A., Prager Strasse 6.
Fernsprecher 9678.
Pirnaischer Platz, Ecke Grunaer Strasse.
Fernsprecher 19123. 3969

Dankschreiben.
„Bekühnte hiermit, daß mir Herr G. H. mittels „Glytogen“ 11 (alt) Jahre
vollständig schmerzlos gezogen hat, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank
hiermit ausspreche. Hochachtung P. M.“
Gutachten. „Das von Herrn H. G. H. erkrankte Knochentum „Glytogen“
beruht sich, wie ich bei 200 Untersuchungen feststellen konnte, auf
in der schmerzhaften Natur ausgezeichneter. Das Aussehen der Zähne kann
mittels „Glytogen“ in jeder Weise schmerzlos erfolgen, es sind keine Nach-
schmerzen zu beklagen, da kokainfrei, daher als einzig dastehendes Mittel
um. „Glytogen“ (Schreiblich beglaubigt.)
Obiges Dankschreiben, das unangefordert öffentlich erschienen, und daß
Sachverständigen-Gutachten veranlassen mich, auch den Unbemittelten die
Möglichkeit meiner Erfindung angeben zu lassen. Ich habe mich deshalb ent-
schlossen, an Unbemittelten schmerzlos“ (3974)

Zahnziehen kostenfrei
vorgunehmen. Ich bitte, von diesem Annehmen vertrauensvoll Gebrauch machen
zu wollen. Bei Anwendung meines Mittels sind gesundheitsschädliche
Folgen unter Garantie ausgeschlossen. „Glytogen“ enthält unter
Garantie auch nicht die geringste Menge des giftigen Kokains,
auch nicht Kboralmin. Auch für schwer Erkrankte und hochgradig Nervöse Un-
schädlichkeit garantiert. (87)

Willy Glitz, Dentist, Dresden, Bönischplatz 3
(Nähe Sachsenplatz.)
Seit 1. Dezember 1911 als Verbands-Dentist eingetragen
im Wirtschafts-Verband Deutscher Lehrer.
Robernet Zahnarzt. — **Umarztungen.** — **Plomben.**

Johannbad Blasewitz
Leoschwitzer Strasse 11
Wannen- sowie Bäder
andre
J. Leopold, Masseur.

Ausverkauf
Teppiche u. Gardinen
Gardinen
gr. Posten, haltbare Qualität
Meter von 30 Pf. bis 1 Wf.
Teppiche
von 4.50 bis 120 Wf.
Bettvorlagen und Felle
von 95 Pf. bis 6 Wf.
Chaiselongue-Decken
von 5 bis 30 Wf.
Portieren
steifig, von 3 bis 15 Wf.
Tischdecken
in Filz, Tuch u. Wafel
von 90 Pf. bis 15 Wf.
Sofa-Bezüge
d. ganze Bezug v. 5 b. 20 Wf.
Schlafdecken
von 80 Pf. bis 8 Wf.
Stoppdecken
von 3 bis 15 Wf.
Federn
Pfd. von 90 Pf. bis 4.50 Wf.
Starer
Dresden-A. 29
Wilsdruffer
Strasse
Laden und I. Etage.

Fischhaus
Gr. Brüdergasse 17
Ist eröffnet.
(3886)

Königliches Opernhaus.
Sonnabend, den 2. November:
Mittlere Preise:
Der
liegende Holländer.
Große romantische Oper in
3 Akten von Richard Wagner.
Sonntag, den 3. November:
Mittlere Preise:
Ringelreiter.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Sonnabend, den 2. November:
Belinde.
Drama in 5 Aufzügen von
Gerhart Hauptmann.
Sonntag, den 3. November:
Mittlere Preise:
Zwischenpiel.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenz-Theater.
Sonnabend, den 2. November:
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von
R. Wolf und E. G. G.
Musik von Carl Zeller.
Sonntag, den 3. November:
Nachmittags 1/2 4 Uhr:
Der Obersteiger.
Abends 8 Uhr:
Antolleschen.

Central-Theater.
Sonnabend und folgende Tage:
Die Dame in Rot.
Operette von Winterberg.

Victoria-Salon.
Sonnabend und folgende Tage:
Große
Variété-Vorstellung.
Im Tunnel bei freiem Eintritt
Großes Künstler-Konzert.

Tymians-Thalia-Theater.
Täglich:
Große Vorstellung.
Beginn: 8 Uhr 20 min.

Optiker M. Tauber, Dresden
Schloßstr. 20. **Spezialer. Brillen**
(3896)

1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 256.

Sonnabend, den 2. November 1912.

74. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

Sonderschiffe. Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird nächsten Sonntag aus Anlaß der Willniger Kirmes ein Sonderschiff abends 7 Uhr 30 Min. von Willnig nach Dresden verkehren lassen, um den Besuchern der Kirmesfeier eine spätere Rückfahrtsgelegenheit zu bieten. Das in dieser Fahrt verkehrende Schiff läuft sämtliche Untervergastationen an. Gutgeheizte Kajüten gewähren bei kühler und rauher Bitterung auf den Dampfern angenehme Unterkunft. Ferner wird am Sonntag das Schiff Nr. 27, nachm. 4 Uhr, von Dresden nach Meißen, aus Anlaß der stattfindenden Kirmesfeiern zu Zehren, Niederlommachsch und Niederlommachsch, abends 6 Uhr von Meißen unter Anlaufung aller Untervergastationen bis Niederlommachsch und abends 9 Uhr von Niederlommachsch, 9.10 von Diesbar, 9.30 von Niederlommachsch, 9.45 von Zehren und 10 Uhr von Karpfenschänke zurück nach Meißen verkehren lassen. Die Ankunft in Meißen erfolgt gegen 10.30 abends, sodas der Eisenbahnanschluß nach Dresden noch erreicht werden kann.

Blasewitz.

Der hiesige Männergesang-Verein „Liedertafel“ bereite am gestrigen Reformations-tage abends seinen Mitgliedern und Gästen im Saale des Hotel „Bellevue“ einen in hohem Grade genussreichen Familienabend, bestehend aus Vokal- und Instrumentalkonzert nach mit vielem Feingefühl gewählter Spielfolge und darauf folgendem gemütlichen Tanzchen. Die wackere kleine Kapelle (hervorragende Mitglieder des Musikkorps vom Schützenregiment Nr. 108) begann das Konzert mit dem impulsiven Marsch von Blon: „Mit preussischen Standarten“, welchem Vorspiel und Barcarole a. d. Oper „Hofmanns Erzählungen“, dann „Ball bei Hof“, Walzer aus der gleichnamigen Operette von Fiechter, „Steuermännchen und Matrosenchor“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“, „Liebestanz“ aus Madame Scherry und „Studentenlieder“, Potpourri von Mohlmann folgten, angenehm unterbrochen von einer Romanze für Violin-Solo Svendsen (Herr Musikmeister-Akpirant Kupf) und „Herzlichen“, Polka für Trompete von Böhm (Herr Krue). Den sehr zahlreichen Hörern gefielen die Vorträge ausgezeichnet, so daß sie es an ermunternden freudigen Beifall nicht fehlen ließen. Dasselbe war der Fall bei den Männerchören des festgebenden Vereins: „Nach ist die blühende goldene Zeit“ von Verfall, „Wie's daheim war“, „In der Fremde“, „Grüß an's Bayerland“, „Hört ihr Mädchen“, „Nikitus wollt fröhlich sein“, denn die Vorträge ließen die gute stimmliche Verfassung der Sänger und die Vorbereitung der Stücke als recht lobenswert erkennen, wenn auch hier und da die Klangwirkung durch den störenden Theateraufbau des Podiums auffällig beeinträchtigt wurde. Wie frei die Musik zur Geltung kam, als die Sänger, nicht mehr durch die Musikler beengt, im Saalraum selbst, Aufstellung nahmen, erwies sich beim Männerchor „Waldabendschein“ von Schmelzer, welcher tadellos zum Vortrag gelangte und das rüstige Vortwärtsschreiten der Sängerschaft unter ihrem neuen Leiter, Herrn Max Meyer, Lehrer am Königl. Konservatorium, klar erkennen ließ. Zu loben ist vor allem auch das Bestreben des Herrn Meyer, dem Ton das dem deutschen Naturfänger anhaftende Gaunige zu nehmen, ihn auf die Lippen zu bringen und die gute Aussprache, ebenso die Leichtigkeit der Tenöre, deren Volumen allerdings bedeutender sein könnte. Den Schluß der Vorträge bildete das humoristische Quartett „Die Junggefallen“ von Enle (Herrn Dallmann, Hesse, Hilscher und Jungnickel), welches die heitere Stimmung merklich erhöhte und durch anhaltenden Beifall ausgezeichnet wurde. Dann begann der Tanz mit einer sehr geschickt geleiteten Polonaise und Jung und Alt vergnügte sich in schöner Harmonie bis zum Schluß der tadellos verlaufenen Festlichkeit.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Oktober d. Js. 1295 Einzahlungen im Betrage von 185 777 M., 29 Pfg. und 1009 Rückzahlungen im Betrage von 198 073 M. 62 Pfg. bewirkt.

Zum Kaiser-Jubiläum. Nach einer an das Ministerium des Innern gelangten Mitteilung hat Se. Majestät der Kaiser aus mehrfachen Anträgen von Vereinigungen, Körperschaften und Verbänden ersehen, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung die Absicht erwogen wird, anlässlich des im nächsten Jahre bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät ihrer Verehrung für den Monarchen und ihrer Freude über dieses Fest durch Geschenke und Darbietungen aller Art Ausdruck zu geben. Bei aller Anerkennung der diesen Absichten zu Grunde liegenden Gesinnung wollen Seine Majestät sich die Annahme persönlicher Geschenke aus dem bezeichneten Anlaß versagen. Dagegen würde es dem Wunsch des Kaisers entsprechen, wenn die hierfür in Aussicht genommenen Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet werden.

Koschwitz.

Dem Gemeinderate, welcher am Mittwoch abend unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes

Räther eine Sitzung abhielt, lagen ausnahmsweise nur sechs Sachen vor, die binnen kurzer Zeit zur Erledigung kamen. Zunächst handelte es sich um die beanstandete Ausnutzung der Kellerräume der Frau verw. Lange, Querstraße 3, zum Betriebe einer bereits länger bestehenden Butterhandlung und es wurde beschlossen, die Benutzung der Räume auf das gestellte Ansuchen ausnahmsweise zu genehmigen. Die Gesuche Wulff um Ausnahmsbewilligung zur Errichtung eines Autoschubens und einer Einfriedigung Ecke Neysch- und Könnertstraße und Dr. Wittes um Ausnahmsbewilligung zur Errichtung eines Wohnhauses an der Könnertstraße sollen nach dem Vorschlage des Bauamtes Befürwortung finden die Errichtung von Paulschleifen (Waschgelegenheit, Abort usw. auf den Spielwiesen an der Brücke) wurde genehmigt, von Anlegung einer Eisbahn daselbst jedoch vorläufig der Kostspieligkeit wegen (ca. 1000 Mark) abgesehen. Beim Einbau von Einfallstrotten in die mit der Gemeinde Weißer Hirsch gemeinschaftliche Schleuse am Rißweg zum Ablauf der Tagewässer ist man bereit, die anteiligen Kosten zu tragen. Dann wurde in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

Tollwitz.

Zur Beerdigung des Obersts Ulrich, des Kommandeurs des 12. Infanterieregiments Nr. 177 hatte sich gestern nachmittag eine außerordentlich zahlreiche Menge von Offizieren, Untergebenen, Deputationen und Freunden des Verstorbenen auf dem Johannisfriedhof eingefunden. Von den nächsten Verwandten des Dahingegangenen bemerkte man den Bruder, General Ulrich, Kommandeur der 3. Infanteriebrigade Nr. 47, Hauptmann a. D. Ulrich und den Schwiegervater, Oberst z. D. von Scheibner. Unter den Trauernden waren u. a. erschienen: der kommandierende General der Infanterie d'Elia, der General der Infanterie z. D. von Schweinitz, die Generalleutnants Ezzellenz Müller, Freiherr von Lindenau, von Jöbel, Bierling, die Generale von Carlowitz, von Werthof, der General a la suite Sr. Maj. des Königs von Tettenborn, der Flügeladjutant des Königs Major von Schmalz, und der Leibarzt Dr. Selle. Die Trauerrede hielt Kirchenrat R. Neumeister über das Bibelwort: „Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.“ In warmen Worten spendete der Redner der Witwe und dem Sohne des Heimgegangenen Trost. Unteroffiziere trugen sodann den Sarg nach der Familiengruft. Auf dem Wege dahin hatten ein Bataillon des 177. Regiments unter dem Kommando des Majors Garten, sowie die Militärvereine 177 und Jäger und Schützen Aufstellung genommen. Am Grabe sprach der Geistliche Gebet und Segen und krachend rollten die Salven des Ehrenschusses darüberhin.

Schönbühl.

Kirchliches. Beim Schluß des gestrigen Gottesdienstes wurde an Stelle des verstorbenen Gutbesitzers Birthgen, Herr Gemeindevorstand Schräger-Rischendorf als Kirchenvorstands-Mitglied von Herrn Richter Krebschmar in sein Amt eingewiesen.

Röhsche.

Die Dalcroze-Schule Hellerau hat Herrn Professor Dr. med. Heinrich Krafft, leitenden Arzt von Dr. Lahmanns Sanatorium Weißer Hirsch, zu 8 Vorträgen über Gesundheitslehre eingeladen und diese Vorträge auch für die Bewohnerchaft von Hellerau zugänglich gemacht.

Marktpreise.

Dresdner Produktionsliste am 1. November 1912. Wetter: schön, Stimmung: matt. Am 2. Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, meißer — 200 M., brauner 75—77 M., 203—207 M., do. 73—74 M., 197—200 M., do. neu — 200 M., russischer rot 239—245 M., weißer, alt 239—245 M., do. neu 239—245 M., Argentinier, 233—237 M., Australischer — 200 M., Manitoba IV 226—228 M., Roggen, inländ. — 180 M., do. neu 70—73 M., 169—175 M., Sand, neu 70—73 M., 171—177 M., wosener, — 180 M., russischer, alt 193—195 M., Gerste, sächsische 197—217 M., schlesische 212—224 M., wosener 212—224 M., böhmische 227—239 M., Futtergerste 167—172 M., Hafer, sächsischer, 185—202 M., schlesischer 185—202 M., russischer — 180 M., Feuchte Ware unter Notiz. Weizen, amerikan. 208—212 M., Rundmais, — 180 M., amerikan. mizel Weizen — 180 M., Laplata, gelber 156—159 M., Erbsen, Saat und Futter 180—195 M., Bohnen 208—220 M., Buchweizen, inländischer 205—215 M., do. fremder 205—215 M., Dorsch, Wintertraps, scharf, trocken — 180 M., do. trocken — 180 M., do. feucht — 180 M., Weizen, pr. 1000 K., feine 320—325 M., mittlere 300—310 M., Landka 285—290 M., Bombay 325—330 M., Rübsl, raffiniertes 76 M., Rapskuchen (Dresdner Marken) lange 13.50 M., Leinöl (Dresdner Marken) I. 19.50 M., II. 19.00 M., Malz 35.00—37.00 M., Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiserauszug 36.50—37.00 M., Grießlerauszug 35.50—36.00 M., Semmelmehl 34.50—35.00 M., Bäckermundmehl 33.00—33.50 M., Grießlermundmehl 24.50—26.00 M., Rohmehl 22.00—23.00 M., Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 27.00—27.50 M., Nr. 0/1 26.00 bis 26.50 M., Nr. 1 25.00—25.50 M., Nr. 2 22.50—23.50 M., Nr. 3 21.50—22.50 M., Futtermehl 15.40—16.40 M., Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 11.80—12.20 M., feine 11.60 bis 12.00 M., Roggenkleie (Dresdner Marken): 12.40—13.00 M.

Schweinemarkt Ramenz am 30. Oktober 1912. Ferkel: höchster 44 M., mittlerer 36 M., niedriger 22 M. Käufer: 130 M., 110 M., 90 M. Auftrieb: 144 Ferkel, 24 Käufer. Für ausgefachte Ware Preis über Notiz.

Letzte Telegramme.

Köln, 1. November. Für die Zeit von Mai bis Oktober 1914 ist für Köln eine große Deutsche Werkbund-Ausstellung geplant für welche die Unterstützung der Behörden sowie der führenden Kunstkreise Deutschlands und der amtlichen Kreise Oesterreichs bereits zugesichert worden ist. Nach Mitteilungen in der Stadtverordnetenversammlung soll die Ausstellung mit einem Kostenaufwand von 2 Mill. M. errichtet werden.

London, 1. Novbr. Die Mitglieder der deutsch-englischen Verständigungskonferenz versammelten sich gestern Abend zu einem Festmahl im Unterhaus, an dem u. a. die Minister Lloyd George und Harcourt, der Führer der Opposition Bonar Law, Balfour und Lord Roberts-Cecil teilnahmen.

London, 1. Nov. Der neue Vorschlag der Regierung über die Ergänzung der Mitglieder des irischen Senats nach dem Proportionalwahlssystem wurde gestern angenommen.

Moskau, 1. Novbr. Der Führer des Ballons „Le Blanc“ ist mit seinem Begleiter Jourdan hier eingetroffen. Der Ballon war 45 Stunden nach seinem Aufstiege in Stuttgart 40 Meilen von Kalva gelandet, nachdem er eine Strecke von 2000 Km. zurückgelegt hatte.

Budapest, 1. Nov. Die größte Schuhwarenfabrik Ungarns, die Kobrakshuhwarenfabrik, A.-G., geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Die Aktiven werden angegeben mit 7 Millionen, die Passiven mit 3 1/2 Mill. Kronen. Der leitende Direktor und Hauptinteressent, Alexander Reugebauer, ist flüchtig.

Konstantinopel, 1. Nov. Enver Bey demotiert mit Entrüstung die Gerüchte, daß er ein arabisches Kalifat in Afrika schaffen wolle.

Sofia, 1. Nov. Das bulgarische Rote Kreuz beschloß eine Anleihe im Betrage von 20 Millionen durch Ausgabe von Loosen aufzunehmen. Der Ministerrat hat die Zustimmung erteilt.

Konstantinopel, 1. Nov. Gestern Abend versammelten sich beim österreichisch-ungarischen Votschafter die Votschafter und Gesandten, um über die gegenwärtige Lage zu beraten.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Konstantinopel, 1. Novbr. Vom Kriegsschauplatz sind ernste Nachrichten eingegangen. Der Ministerrat, dessen Sitzung noch andauert, scheint sich bereits mit der Friedensfrage zu beschäftigen.

Pelgrad, 1. Nov. Die von Köprülü gegen Prilip vorrückenden serbischen Truppen haben gestern Makkandelen eingenommen.

Athen, 1. Nov. Die Arme von Epirus hat ihren Vormarsch fortgesetzt und ohne Widerstand zu finden das Dorf Anogi bei Pentepigadia das sie verbrannt voranden, besetzt. General Sapundjakis hat ferner mehrere strategische Positionen besetzt.

Paris, 1. Nov. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine aus Wien datierte Meldung, wonach der griechische Ministerpräsident und der serbische Minister des Äußeren nach Paris gereist seien, um mit dem Ministerpräsidenten Poincare eine Unterredung über die gegenwärtige Lage zu haben.

Paris, 1. Novbr. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem Minister des Äußeren Noradunghian, der u. a. sagte: Wir haben den Krieg nicht gewollt und verlangen nur eines, daß die Greuel, die er mit sich bringt, möglichst schnell Einhalt getan werde. Aber solange wir nicht den Sieg davongetragen haben, können wir unsere Waffen nicht niederlegen, die keine Angriffs-, sondern Verteidigungswaffen sind. Auf die Frage, welche Haltung die Fürte dem Vermittlungsanerbieten der Großmächte gegenüber beobachten werde, antwortete der Minister: Wir haben gezeigt, daß wir immer bereit waren, die Ratschläge Europas zu befolgen; wir sind auch heute dazu bereit. Er glaube nicht, daß es die Türkei war, die Herrn Poincare ein Hindernis in den Weg setzte, als er vor Monatsfrist so hochherzige Anstrengungen unternahm, um den Frieden Europas zu schützen. Die Türkei werde sie auch nicht behindern, wenn er die Aufgabe unternimmt, den Frieden herzustellen. Wir werden den Großmächten des Bestens von neuem zeigen, daß der Friede keine aufrichtigere Stütze hat, als uns. — Die „Laternen“ schreibt: Wenn die Mächte nicht einschreiten, ist die ganze europäische Türkei den Siegern auf Gnade oder Ungnade preisgegeben. Wie aber sollen die Mächte intervenieren? Man hätte die Türkei retten können; aber ist es möglich, ein Land zu retten, das vom Verhängnis betroffen scheint und wo sich so furchtbare Zersplitterung und Unordnung offenbart?

Verantwortlich:

Für Inhalt und Feuilleton: Dr. R. Biesendahl, Blasewitz. Für örtliches, Sächsisches, Sport etc.: Anton Andrae, Koschwitz.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Sonnabend, den 2. November 1912. Nordwestwinde, wolkig, etwas kälter, zeitweise Niederschlag.

Geschichtskalender.

- Sonnabend, 2. November.
79. Plinius, der Ältere, einer der größten Gelehrten Roms, erstickt im Dampfe des Besuws.
1642. Sieg Torstensons bei Breitenfeld.
1729. Fürst Alexander Menschikoff, russischer Staatsminister und Generalfeldmarschall, in der Verbannung gestorben.
1755. Marie Antoinette, Königin von Frankreich (Gemahlin Ludwigs XVI. und Tochter der Kaiserin Maria Theresia) in Wien geb.
1766. Graf Radetzky, österr. Feldmarschall, in Trzebnitz in Böhmen geb.
1848. Stürmische Sitzung der Nationalversammlung in Berlin. Deputation der Abgeordneten in Potsdam dem König gegenüber.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Ein Wort Kaiser Wilhelms teilte auf der deutsch-englischen Verständigungskonferenz in London der Chefredakteur der „Yorkshire Post“ mit. Als dieser dem Kaiser gegenüber sein Bedauern darüber äußerte, daß jede britische Zeitung etwas schreiben könne, was gegenseitige schlechte Stimmung zwischen den Nationen hervorrufen könnte, bemerkte der Kaiser sogleich: „Es gibt leider überall in der Welt törichte Menschen; England hat nicht das Monopol, wir haben auch in Deutschland solche.“

Fürst Lichnowsky, der neue kaiserliche Botschafter in London, hat seine Abreise dorthin um eine Woche verschoben. Er wird laut „Nordd. Allg. Ztg.“ sein Beglaubigungsschreiben dem Könige von England am 18. d. Mts. im Schloß Windsor überreichen, wo zu diesem Zeitpunkt der Fürst und die Fürstin Lichnowsky empfangen werden.

Kein Privat, ein reines Staatsmonopol für Petroleum fordert die „Deutsche Tagesztg.“, indem sie darauf hinweist, daß die Schwierigkeiten zwischen den amerikanischen und deutschen Petroleuminteressenten derart groß seien, daß die Errichtung eines Privatmonopols für letztere der einzige Ausweg wäre. Die Verhältnisse auf dem deutschen Petroleummarkt seien teils derartig undurchsichtig, teils so offenkundig ungünstig für den Regierungsplan, daß man schon heute sagen könne, daß geplante Monopol würde dem deutschen Verbraucher ebensowenig einen angemessenen billigen Petroleumbezug verbürgen, wie ganz unangemessene hohe Geschenke an die beteiligten Bankengruppen vermeiden. Unter diesen Umständen aber erscheine der Gedanke, mit dem Monopol überhaupt noch Privaterwerb zu verbinden, so gut wie indiskutabel. Für ein Staatsmonopol würden, nötigenfalls im Wege der Enteignung, die bestehenden Anlagen billiger zu erwerben sein, als durch einen Vertrag mit den Besitzern, der diese im Namen des Reiches zu Herren des deutschen Petroleumhandels machen sollte; mindestens aber würde eine Uebersteuerung bei dem späteren Ankauf weit leichter vermieden werden. Auf jeden Fall würde dann der Großhandelsgewinn aus Petroleum nur noch der Allgemeinheit zugute kommen.

Lieber Kanonen als Professoren? In der Berliner Universität sprach laut „Berl. N. N.“ der bekannte Nationalökonom Adolf Wagner über die Befestigung von nationalökonomischen Lehrtiteln und die Wichtigkeit ihrer Vermehrung. Leider sei dies aber aus pekuniären Gründen nicht möglich. „Aber“ fuhr er fort, „obwohl ich Nationalökonom bin, muß ich doch sagen: Lieber, wenn notwendig, mehr Kanonen, als mehr Professoren!“

Dem neugewählten Erzbischof von Köln, dem Bischof von Münster Dr. Kelly von Hartmann, wurde am Mittwoch in Münster das Wahlergebnis von zwei Kölner Domherren offiziell mitgeteilt. Dr. von Hartmann erklärte, in den Bahnen seines Vorgängers, des Kardinals Fischer, die Leitung der großen Erzdiözese am Rhein führen zu wollen.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes war im vergangenen Monat zufriedenstellend und wies gegen das Vorjahr einige Verbesserungen auf. Namentlich der Steinkohlenbergbau und die Roheisenerzeugung hatten flott zu tun, während in der Textilbranche, im Baugewerbe usw. die Beschäftigung befriedigend war.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch nach zweitägiger Verhandlung die zweite Lesung des Sparkassengesetzes und begann die Besprechung der polnischen Interpellation über die Anwendung des Enteignungsgesetzes. Am Donnerstag erregten anlässlich Enteignungs-Interpellationen die Auslassungen des Abg. Grafen Praschma (Ztr.) über die Weltlage und Polenpolitik nicht geringes Aufsehen. Die Weltlage sei derartig drohend, daß Deutschland die wenigen Freunde, die es noch habe, sich zu erhalten suchen müsse. Falls die Regierung ihre Politik nicht revidiere, bleibe nur die Hoffnung auf einen starken Mann, auf einen Bismarck, der mit eisernem Wesen die bisherige Politik beseitige. Minister von Dallwitz erklärte die Vorwürfe des Grafen Praschma zwar für sachlich, aber für sehr scharf. Die Politik der Staatsregierung in den Ostmarken sei das Produkt einer notwendigen Konsequenz, deren Wurzeln in der wirtschaftlichen Entwicklung lägen. Nach weiterer Debatte, in der Fortschrittler, Sozialdemokraten, Polen und Dänen gegen die Enteignung protestierten, wurde eine Reihe Petitionen erledigt.

Von den Kolonien.

Beschlüsse des südwestafrikanischen Eisenbahnrates. Vom 18. bis 20. August hat in Windhof der vom Landrat einberufene Eisenbahnrat beraten. Das Ergebnis der Beratungen sind 53 Beschlüsse, die zumeist Ermäßigungen von Tarifen betreffen. Beschlossen wurde ferner, auf der Nord-südbahn wöchentlich zwei Züge gehen zu lassen. Das Gouvernement wird aufgefordert, im Einvernehmen mit dem Reichskolonialamt und mit dem Reichspostamt die Post- und Bahntrasse so zu regeln, daß der Kaufmann bei Einfuhr von Frachtgütern gegen die eingeführten Postpaketsendungen in Wettbewerb treten kann. Niedrigere Tarife betreffen schließlich noch alle Maschinen und Geräte zur Wassererschließung. Die vorliegende Eisenbahnverkehrsordnung wurde angenommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus hat den Staatsvoranschlag dem Budgetausschuß überwiesen. Im Laufe der Debatte erklärte der tschechische Realist Malaryk bei Besprechung der auswärtigen Lage, daß die österreichischen Lebensinteressen ausschließlich in Oesterreich, nicht auf dem Balkan zu suchen seien. Der gegenwärtige Balkankrieg beweise, daß Oesterreichs ganze Politik im Innern und nach außen verfehlt sei. Redner hätte gewünscht, daß die Balkanvölker ihre historischen natürlichen Rechte auf friedlichem Wege gefunden hätten. Es sei nicht richtig, daß Rußland oder der Panislawismus die Hauptschuld an dem Kriege habe. Es seien Fehler gegenüber Bulgarien und Serbien gemacht worden. England, dessen Regierung eine türkenfreundliche Politik vom Standpunkte der Börse treibe, trage auch Schuld an dem Kriege.

Deutschland schweige sehr berechtigt in diesem Kriege und in der Kampagne der Publizistik. Er glaube nicht, daß die österreichischen Politiker dieses Schweigen in einer für sie günstigen Weise auslegen können. Oesterreich müsse die Politik verfolgen: Der Balkan den Balkanvölkern! Europa habe kein Recht, sich einzumischen. Oesterreich müsse seine falsche antislawische Politik aufgeben. (Beifall.)

England. Grey über den Statusquo. Sir Edward Grey erwiderte im Unterhause: Es seien Mitteilungen zwischen allen interessierten Großmächten ausgetauscht worden über die Veränderung der Lage, die sich aus dem Verlauf des Krieges ergibt, und im Hinblick darauf wäre es im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ratsam, irgend eine Erklärung über die Politik der britischen Regierung und der andern Mächte zu machen, die, wie er mit Vergnügen sagen könne, den von Anfang an eingehaltenen Kurs, sich untereinander zu verständigen, beibehalten. Das Haus könne versichert sein, daß er Erklärungen abgeben werde, sobald es möglich sei. Aber er hoffe, das Haus werde die Schwierigkeit würdigen, gesondert Erklärungen über Englands Ansichten abzugeben, in dem Augenblick, wo es das wesentlichste Ziel ist, mit den andern Mächten Fühlung zu halten und die Einigung zwischen ihnen zu fördern. Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte der Liberale King, ob vom auswärtigen Amte Schritte unternommen würden, um zu verhindern, daß Finanzleute den Kriegführenden auf dem Balkan Geldmittel liefern. Staatssekretär Grey erwiderte, die Antwort laute nein. Er glaube, daß es in solchen Fällen gebräuchlich sei, die Finanzleute ihren eigenen Weg gehen zu lassen.

Frankreich. Schutz der französischen Interessen in Syrien. Die Panzerkreuzer Leon Gambetta, Viktor Hugo und Jules Ferry haben Befehl erhalten, nach Syrien zu gehen; sie werden bereits heute abend Toulon verlassen. Der Panzerkreuzer Bruix, der gegenwärtig vor Samos liegt, wird sich vor Saloniki begeben.

Für die Niederlegung der Pariser Befestigungen, insgesamt 1200 Hektar, muß die dortige Stadtverwaltung rd. 100 Millionen Fr. an den Fiskus zahlen. 500 Hektar muß die Stadt für Parkanlagen und Spielplätze verwenden, 300 Hektar werden als Bauplätze verkauft werden. Das Kriegsministerium will diese Gelegenheit benutzen, um eine Anzahl Kasernen aus dem Innern von Paris in die unmittelbare Umgebung der Hauptstadt zu verlegen.

Türkei. Die Bestürzung in Istanbul. Seit vorgestern mittag bis gestern abend 7 Uhr hat das Kriegsministerium keine amtliche Nachricht über die Schlacht auf der Linie Wisa-Lüle Burgas veröffentlicht. Den ganzen Nachmittag über stand eine große Menschenmenge vor der Porte, in der die Minister Beratungen abhielten, und vor den Zeitungsredaktionen. Ein Blatt gab durch Anschlag die Beschießung von Burgas und Varna durch die türkische Flotte bekannt. Eine offizielle Bestätigung liegt aber nicht vor. Die Abendblätter äußern sich optimistisch. Der französische und der russische Botschafter besuchten gestern nachmittag den Minister des Äußern Noradunghian.

Bulgarien. Verschiedene Nachrichten. In Lüle Burgas haben die Bulgaren zwei weitere Eisenbahnzüge mit Lebensmitteln und Munition abgefangen. — Der türkische Kreuzer „Hamidie“ feuerte gestern 9 Granaten gegen den Leuchtturm auf Kap Eminch zwischen Burgas u. Varna und beschädigte diesen. Die Regierung wird gegen diese Beschießung eines Gebäudes das ausschließlich friedlichen kulturellen Zwecken dient, Protest erheben.

Auf falscher Fährte.

Kriminalroman von B. Coronv.

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„So ist es recht!“ rief Veronika Senden. „Wir Damen wollen nicht ewig unter Vormundschaft stehen. Ich verbürge mich dafür, daß Sie sich gut unterhalten werden. Scheinbar zarte Frauen sind gerade die stärksten. Wie oft bin ich leidend, nicht wahr, Arthur, und sehe dabei doch so unätherisch wie nur möglich aus!“

„Ach ja, deine Migräne kehrt verzwweifelt oft wieder!“ antwortete das Badpflaumenmännchen. „Herstreunung ist das beste Hilfsmittel! — Sie sprachen vor Wochen von Ihrer Absicht, ein Landhaus in Thüringen zu kaufen!“ wandte er sich an Steined.

„Es ist Adolfines Wunsch, eine eigene Besizung zu haben!“

„Und Frauen Wille — Gottes Wille. Ich habe Ihnen doch bei einem letzten Besuch etwas Passendes vorgeschlagen. Reflektieren Sie nicht darauf?“

„An jenem Abend befand sich meine Gattin gerade sehr schlecht, deshalb brachte ich der Sache wenig Interesse entgegen. Sie sprachen noch von einem anderen Kauflustigen. Nun ist die Willa wohl schon veräußert?“

„Rein, die Verhandlungen mit Baron Willmersdorf haben noch zu keinem entschiedenen Resultat geführt. Ein entzündendes Haus mit Garten in Thüringen, meine Gnädige. Ich würde es selbst erwerben, aber Veronika ist keine Freundin des Landlebens!“

„Rein, ganz und gar nicht!“ bestätigte die schöne Frau. „Ich würde mich zu Tode langweilen. Mir gefällt es nur in großen, berühmten Badeorten. — Arthur, stehe nicht schon wieder meine Börse ein. Es ist eine schlechte Gewohnheit

von dir, daß du nichts liegen sehen kannst, ohne es in die Tasche zu stecken. Das wird dich sicher noch einmal in Konflikt mit der Polizei bringen!“

Sie lachte, daß ihre weißen Zähne blühten, und Adolfine stimmte gezwungen mit ein.

Man verabredete eine Besichtigung des Landhauses, wenn die Kälte nachgelassen haben würde und verabchiedete sich dann.

„So ein Schlitten ist doch eigentlich ein ganz unmodernes und unelegantes Gefährt!“ sagte Eduard, dem Auto des Kommerzienrats nachsehend.

Die immer seinen Wünschen entgegenkommend, erwiderte Adolfine:

„Kaufe doch ein solches Auto für uns. Am liebsten hätte ich es ganz in Weiß oder Rot gehalten, wenn das auch dein Geschmack ist. So pfeilschnell nächsten Sommer zwischen unseren herrlichen deutschen Tannenzwäldern vorbeigleiten, das stelle ich mir wundervoll vor. Die Freude mußst du mir machen. Und dann das Haus mit Garten! Ein eigenes schönes Heim haben, eine bleibende Sommerfridens, das ziehe ich allen Reisen hundertmal vor!“

„Wie frisch und rot deine Lippen jetzt wieder sind. Du glaubst gar nicht, wie sehr dein Gesicht gewinnt, wenn du so lebhaft sprichst und freudig erregt bist!“

Seine Hand suchte unter der dicken, mit Pelz gefütterten Decke die ihrige und drückte sie zärtlich.

„Du frierst doch nicht, Finchen?“

„Rein Gebanke!“

„Die Kommerzienrätin ist wunderschön, nicht wahr?“ sagte sie plötzlich ganz unermittelt.

„Geschmackssache!“ erwiderte er nachlässig. „An Bewunderern fehlt es ihr nicht. Was mich betrifft, so schwärzte ich nie für so robuste Schönheiten. Schlanke, zarte Frauen

dünken mir viel anmutiger. Für Balküregestalten vermochte ich mich niemals zu begeistern. Des Weibes höchster Reiz ist seine Schwäche und Schutzbedürftigkeit!“

Zu Hause angekommen, trug er sie fast die Treppe hinauf.

„Du sollst dich nicht anstrengen, Liebchen!“

„Was die Mannsleut' oft für Geschmach haben!“ sagte die Köchin, als die Herrschaft außer Hörweite war. „Kein närrisch treibt er's mit dem kleinen, mageren Ding!“

„Wird schon wissen, warum!“ erwiderte der Bediente mit skeptischer Miene. „Sie hat Geld wie Heu und er ist immer eine arme Kirchenmaus gewesen!“

Adolfine vertauschte ihr Promenadenkostüm mit einem Hauskleid von weichem Wollenstoff und ruhte sich von der Fahrt aus, die sie doch sehr angegriffen hatte.

Um vier Uhr wurde das Essen serviert. Sie konnte kaum einen Bissen essen, zwang sich aber doch dazu, Steineds wegen und trank den starken Wein, der ihr eigentlich verboten war.

Über Eduard flüsterte seiner Frau allerlei zärtliche Worte ins Ohr und ließ sein Glas an das ihrige klingen. Die blaffen Wangen Adolfinens wurden ganz heiß von seinen Küffen. Er war so stürmisch zärtlich, wie ein junger Ehemann in der Zeit der Flitterwochen.

„Nun sollst du auch wissen, weshalb ich gestern weinte!“ sagte sie. „Du mußt mir aber eine aufrichtige Antwort geben!“

„Ja, Schätzchen. Als ob ich nicht immer aufrichtig gegen dich wäre!“

Sie bemerkte nicht, daß sich kein Mund bei dieser Versicherung etwas spöttisch verzog.

„Ich habe gestern in deinem Arbeitszimmer einen seltsamen Fund gemacht!“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Sport.

Die gestrigen Pferde-Rennen auf Seidnitzer Flur begannen infolge der unsicheren Witterung bei verhältnismäßig schwachem Besuch. Gleich im ersten Rennen, im Seidnitzer Handicap, lieferten sich „Aladin“ und „Matador“ ein äußerst scharfes Endgefecht, das von „Aladin“ mit einem Kopf gewonnen wurde. So entschied wenigstens der Richter, ein Teil des Publikums war aber anderer Ansicht und rottete sich vor dem Richterhäuschen zu einer lärmenden Kundgebung zusammen. Selbstverständlich hatte der Richter keine Ursache, seinen Spruch zu ändern, und es ist nur zu hoffen, daß in Zukunft solche unangenehme Zwischenfälle unterbleiben. Der Sport selbst stand diesmal nicht auf gewohnter Höhe und ließ viele Wünsche offen. In dem einen Rennen, dem Winterpreis, verunglückte der Start vollständig; zwei Pferde blieben stehen, ein folgte von Anfang an ausichtslos. Was aber ein schlechter Start bei einem 1500-Meter-Rennen zu bedeuten hat, weiß wohl jeder. Auch im Schluffrennen ließ der Start zu wünschen übrig. Im zweiten Rennen, dem Herbst-Hürden-Rennen, stürzte der an der Spitze liegende „Goldrod“ beim Nehmen der letzten Hürde durch schiefes Springen, wobei sein Reiter, der bekannte Hindernisjockey W. Rosack, einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Hierfür und für manches andere wurde man durch ein paar spannende Endkämpfe entschädigt. Der Verlauf der Rennen gestaltete sich wie folgt:

- 1. Seidnitzer Handicap. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2000 Mark. Herren-Reiten. Distanz 1800 Meter. 1. Prinz A. Laxis „Aladin“ (Reutnant Strefemann), 2. Graf A. Gendels „Matador“ (Herr Burgold), 3. Herr E. F. Güttschows „Burggraf“ (Reutnant Dodel). Totalisator Sieg: 10 : 10, Platz 12, 13, 13 : 10.
2. Herbst-Hürden-Rennen. Garantiert 2500 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. Herr B. Thiedes „Germania 1“ (Raven), 2. Herr G. Westens „Clara“, 3. Reutnant Riezes, 21 Manen „Adelsberg“. Tot.: Sieg 31 : 10, Platz 17, 15 : 10.
3. Winter-Preis. Garantiert 4000 Mark. Distanz 1500 Meter. 1. Herr L. v. Ujvarys (Fantasie) (Schmitz), 2. Herr B. Wolffs „Blad River“, 3. Frn. Lindenhedts „Character“. Tot.: Sieg: 41 : 10, Platz: 14, 13, 16 : 10.
4. Oktober-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 4000 Mark. Handicap. Herren-Reiten. Distanz 4000 Meter. 1. Mittm. v. Kummers 2. Garde-All. „Aldler“ (St. v. Berchem), 2. Herr G. Westens „Wilfina“ (Herr Burgold), 3. Herr B. Wolffs „Er ipjo“ (Lin. v. Rosck). Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 12, 14 : 10.
5. Frost-Jagd-Rennen. Garantiert 2500 Mark. Distanz 3500 Meter. 1. Prinz A. Laxis „Lapage“ (Weißhaupt), 2. Herr B. Thiedes „Mih Joy“, 3. Lin. Prinz Heinrichs des Achtunddreißigsten Heuß. „Magnificat“. Tot.: Sieg: 27 : 10, Platz: 12, 20 : 10.
6. Abhieb-Hürden-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2000 Mark. Herren-Reiten. Distanz 3200 Meter. 1. Herr M. C. Rammingers „Dogg“ (Def.), 2. Herr S. Wendes „Scotskap“ (Herr v. Schilgen), 3. Herr E. v. Arnoms „Blitz“ (Rittmeister Renjer). Tot.: Sieg: 200 : 10, Platz: 22, 13, 19 : 10.

Die Errichtung eines Dresdner Flugplatzes ist, wie wir schon vor einigen Tagen meldeten,

zunehmend in der letzten Ratssitzung beschlossen worden. Der Rat hat einstimmig den Vorschlägen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beutler zugestimmt und zwar 1. dem Erwerb von Land in den Fluren Rickten-Nebigau und Raditz zur Errichtung eines Luftschiffhafens und Flugplatzes falls der Erwerb zu angemessenen Preisen möglich ist. Die erforderlichen Mittel sollen aus der Anleihe bewilligt werden. Ferner wird die Gründung einer Dresdner Luftbetriebs-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 1 Million Mark empfohlen. 50 000 Mark Aktien wird die Stadt aus Anleihemitteln zeichnen. Unter der Voraussetzung, daß es gelingt, das volle Aktienkapital dieser Gesellschaft von 1 Mill. Mark aufzubringen sowie eine laufende jährliche Unterstützung dieser Gesellschaft seitens des Reiches in Höhe von mindestens 20 000 Mark zu erlangen, soll der Dresdner Luftbetriebsgesellschaft das zur Errichtung eines Luftschiffhafens und Flugplatzes in Dresden-Raditz, Rickten und Nebigau — erforderliche Land unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll der Gesellschaft für die ersten zehn Betriebsjahre ein jährlicher Zuschuß zu den Betriebskosten von 20 000 Mark unbeding., einen weiteren Zuschuß von 20 000 Mark dann, wenn die Gesellschaft ohne ihn nicht wenigstens 4 Proz. Dividende verteilen kann, bewilligt werden. Die Zuschüsse mit 40 000 Mark jährlich sollen erstmalig im Jahre 1914 in den Haushaltsplan eingestellt werden. Die Vorlage hat bereits die Zustimmung der Vertreter der hiesigen Bank- und Sportwelt gefunden.

Der Gau 21 b Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes hielt am vergangenen Sonntag (27. Okt.) nachm. 2 Uhr in Reichen, Hamburger Hof, seinen diesjährigen Haupt-Gautag ab. Die Tagesordnung umfaßte in der Hauptsache die Jahresberichte, die Anträge, Neuwahlen, den Jahresbeitrag und den Haushaltsplan für 1913, sowie die nächstjährigen Gauveranstaltungen. An der Versammlung nahmen 77 Gauvertreter und eine große Anzahl Gäste teil. Aus dem Jahresberichte ging hervor, daß der Dresdner Gau durch die alljährliche große Mitgliederzunahme (z. Bt. 4454) sich zum größten Gau des Bundes emporgeschwungen hat. Auch im übrigen konnte man nach dem Berichte auf eine äußerst sportliche Tätigkeit schließen. Es beteiligten sich u. a. an den veranstalteten 6 Radwanderfahrten zusammen 1790 Damen und Herren. An diesen Fahrten können auch Gäste teilnehmen. Die Sachsenmeisterschaft 1912 im Bahnfahren errang ein Dresdener Gaumitglied, der vorjährige Meisterfahrer Behold. Auch die Jugendmitglieder, die sich zahlreich dem Gau angeschlossen haben, nahmen in großer Anzahl an Wanderfahrten in die engere Heimat, sowie auch an größeren Ferienfahrten (Thüringen, Saale, Rudelsburg, sowie Riesengebirge) teil. Der Gau Dresden ist auch Mitglied des Bundesausschusses für die Jugend und hat bereits treffliche Einrichtungen für die Jugendpflege getroffen. Nach den Anträgen wurde beschlossen, den Frühjahrs-Gautag Pfingsten 1913, 11.—13. Mai, in Postelberg bei Saaz mit Korso und größeren Festlichkeiten anlässlich der Bannertweihede des dortigen Radfahrer-Bereins abzuhalten, der auch zur Stärkung der nationalen Beziehungen mit den an der Sprachengrenze liegenden Bezirk, der zum Gaubiet gehört, und den dortigen Deutschen dienen wird. Der Sommergautag 1913 wurde dem Dresdner Radfahrer-Berein Wanderlust 1888 übertragen, der am 13. Juli 1913 damit die Feier seines 25jährigen Bestehens durch Veranstaltung eines großen Korso und eines Saalfestes usw. in Dresden verbindet. Es wurde weiter der Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe festgesetzt und die Veranstaltungen für 1913 nach den Vorschlägen des Vorstandes genehmigt. Die bisherigen Vor-

standsmitglieder: Haus-Dresden 1. Vorf. und Vertreter für Rechtschutz, Faust-Dresden, Zahlmeister und Geschäftsstelle Pirnaischer Platz, Kaiser-Palast, Dittmers-Dresden, Schriftf., Kühne-Dresden Fahrwart für Wanderfahrten und Kunstwesen, Lehmann-Dresden, Fahrwart für Straßenfahrten, wurden wiedergewählt. Anstelle des ausgeschiedenen 2. Vorf. Bornkessel-Rieja wurde Markus-Großenhain gewählt. Neugewählt wurden ferner Schorisch-Dresden als Fahrwart für Saalfahrten, Korso und Rasenspiele und Gery-Dresden als Pressewart. Zu Kassenprüfern wurden ernannt: Günther-Großenhain und Rosenlöcher-Reichen, Erzb.: Roitsch-Radeberg und Rörbich-Dresden. An die Versammlung schloß sich ein Spaziergang durch die geschmückte Stadt Reichen und sodann ein Kommerz.

Der Dresdner Sportverein „Guts-Muts“ war am Sonntag mit seinen 3 Mannschaften siegreich. Die 2. Elf gewann gegen Habsburg 2 : 3 : 1, die 3. gegen Sportlust 3 : 3 : 1, die 4. gegen Sportfreunde Raditz 2 : 2 : 0, Kommoden Sonntag stellt Guts-Muts 5 Mannschaften ins Feld und zwar spielt die 1. nachm. 2 Uhr gegen Brandenburg 1 in Rickten, die 2. Elf in Tolkewitz nachm. halb 8 Uhr gegen Viktoria 1, die 3. Mannschaft vorm. 11 Uhr in Tolkewitz gegen die sehr spielstarke 1. Elf vom F. C. Eintracht, vorher 9 Uhr die 4. Elf gegen Viktoria 2, endlich fährt die 5. Mannschaft nach Pirna, um dort mit der 3. Elf vom Pirnaer Sport-Klub nachm. 3 Uhr ein Wettspiel auszutragen. Die für den 2. Weihnachtstage nach hier verpflichtete 1a-Liga-Mannschaft des Karlsruher Fußball-Vereins e. V. spielt am 1. Feiertag in Leipzig gegen Verein für Bewegungsspiele mit der besten Mannschaft, und ist man gespannt, wie die beiden sächsischen Vereine gegen den Süddeutschen Meister und mehrfachen Deutschen Meister abschneiden werden.

Hausfrauennede.

Küchenzettel für Sonnabend, den 2. November. Gelleriesuppe. Deutsches Beefsteak mit Kartoffeln. Rote Rüben.

Vegetarischer Küchenzettel.

Nach dem hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für edelm Kurgäste von Dr. Bahmanns Sanatorium von Elise Starck, Weiser Dirsch.

Kastanien. Grünkohl. Bratkartoffeln. Preiselbeeren.

Siewert's Schuhwarenhaus

Gegr. 1861. Inhaber Paul Siewert. Telefon 12479.

39 Annenstrasse 39 Ecke Humboldtstrasse

Auf dieses Inserat 10 % Rabatt.

„In meinem Zimmer?“ fuhr er nervös auf. „Was hast du denn gesucht? Wie kommst du überhaupt dazu, meine Schränke zu durchsuchen?“ „Deine Schränke, die waren verschlossen wie stets. Wären sie es aber auch nicht gewesen, so würde mir jedoch niemals eingefallen sein, den Inhalt zu durchstöbern. Ich habe gefunden, ohne zu suchen, rein zufällig auf deinem Schreibtisch, den ich ein wenig aufräumen wollte, unter Zeitungen und Schriftstücken!“ „Was — was hast du gefunden?“ rief Steined, aufspringend. „Gerade mit der Sprache! Was ist's! Wo hast du's? Gib es augenblicklich zurück!“ „Mein Gott, verzeih dich das so in Wut? Dann ist die Sache schlimmer, als ich dachte!“ rief sie, erschrocken zurückprallend und ihm das kleine, duftende Taschentuch vor Augen haltend. „Wie kommst du dazu? B. S., das heißt doch Veronika Senden?“ Im Augenblick, schien er überrascht, brach dann in lautes Gelächter aus und rief: „Das kommt von Sendens unglücklicher Gemohnheit, alles einzusteden, was sich im Bereiche seiner Finger befindet. Er wird das Tuch vermußlich in der Tasche gehabt und in seiner Zerstreuung auf meinen Schreibtisch gelegt haben, als er neulich hier war, um wegen des Landhüses mit mir zu sprechen. Und über diesen Fund weinst du, Kleine, eifersüchtige Märrin?“ „Ja, wer so liebt wie ich, zittert immer, zu verlieren, und eine so schöne Frau, aus deren Augen das Feuer zu sprühen scheint —“ „Es scheint nur so. Innerlich ist sie ein Eisblock und ich möchte wahrlich nicht an des Kommerzianten Stelle sein. Er ist aber selbst ein kalter Egoist und ihm genügt es, in seiner Frau ein prunkendes Schaustück zu haben. Was ich dir

denn je Ursache, an der Aufrichtigkeit und Beständigkeit meiner Liebe zu zweifeln?“ „Rein, aber ich komme mir so unbedeutend, so verblüht vor neben anderen, gesundheitsstrotzenden Frauen. Und deine Liebe ist mein einziges Glück, mein höchstes Gut auf der Welt!“ „Es war ihm ein leichtes, sie zu überzeugen: und zu beruhigen. Adolfsine schmückte den ihr unendlich teuren Mann mit Eigenschaften, die er durchaus nicht besaß. Nie war ihr auch nur im entferntesten der Gedanken gekommen, er könne ihres Reichthums wegen um sie gefreit haben. An ihr glauben, bedeutete für sie die Kraft zu leben.“ 10. Kapitel. Am Ziele angelangt. Steineds Wunsch war es längst, in Handelskreisen eine Rolle zu spielen. Juliane dürste laut den testamentarischen Bestimmungen Wendensheims das Kapital nicht angreifen, um dem Bruder eine hohe Summe zur Verfügung zu stellen. Adolfsine aber, nicht in gleicher Weise gebunden, ermächtigte ihm bereitwilligst, Teilhaber und Direktor einer Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen zu werden. Sie fand es begreiflich, daß er sich nach einem seinen Fähigkeiten entsprechenden Wirkungsbereich sehnte, und es beglückte sie, ihm diesen Wunsch erfüllen zu können. Eines Tages meldete man Steined, ein Fremder, namens Kroner, wüßte ihn in dringender Angelegenheit zu sprechen. Seit seiner Heirat mit der reichen Erbin und seit er als Direktor der Aktiengesellschaft fungierte, wandten sich viele Bittsteller an ihn. So verschwenderisch er mit dem Gelde in Kreise seiner Freunde oder einflußreicher Persönlichkeiten umging,

so wenig großmüthig zeigte sich Eduard wirklich Hilfsbedürftigen gegenüber, sondern blieb vielmehr, wo er nicht mit seiner Freigebigkeit prahlen konnte, taub für jedes Bittgesuch. „Wie sieht der Fremde aus?“ fragte Steined gleichgültig. „Er ist ein noch junger Mann mit gewandten Manieren, gehört aber den höheren Ständen trotzdem nicht an. Dafür hat man denn doch einen richtigen Blick!“ erwiderte der Diener, sich in die Brust werfend. „Was wünscht er von mir?“ „Darüber verweigert er jede Auskunft!“ „Obwohl Sie sagten —“ „Obwohl ich sagte: der Herr Direktor empfängt nur Personen, die ihm von einem Mitglied der Aktiengesellschaft empfohlen sind oder den Zweck ihres Besuches erst mir erklären!“ „Und was erwiderte er?“ „Den Zweck meines Kommens werde ich dem Herrn Direktor nur persönlich und zwar unter vier Augen mitteilen!“ „So? — Nun ja, das ist die Art unerschämter Bettler. Schicken Sie den Zubringlichen fort, Friedrich. Der Name Kroner ist mir völlig unbekannt. Künftig will ich in meinem Arbeitszimmer von derartigen Störungen verschont bleiben!“ Der Kammerdiener entfernte sich mit einer Verbeugung. Als der Fremde nach erfolgter Abweisung fortging, begegnete er auf der Treppe einem eleganten Herrn, welcher ihn scharf fixierte. (Fortsetzung folgt.)

Vericht über die Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 1. November 1912.

Marktlage: Get- und Weizen fest im Preise. Geten und Weizen knapp und gefragt. Kaffee und Birnen mäßiges Geschäft, Weintrauben und Bananen gut gefast. Getreidewaren reichlich.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-).

Vericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 1. November 1912.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, Höchst-, Mindest-).

2. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 256.

Sonnabend, den 2. November 1912.

74. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

Leuben.

Ein Dieb hat sich in den Räumen der hiesigen Apotheke unbemerkt einschließen lassen, dann nachts die Kasse ausgeraubt und ist durch ein Kellerfenster wieder verschwand. Allerdings ist dem Einbrecher, wie angegeben wird, kein sehr hoher Betrag in die Hände gefallen.

Kleinschadowitz.

Vermächtis. In der letzten Gemeinderats-Sitzung wurde dem Gemeinderat das Testament des verstorbenen Lehrers Herrn Traugott Schiefer bekanntgegeben. Danach soll das Grundstück in Kleinschadowitz und ein weiteres in Dresden zugunsten einer Traugott-Schiefer-Stiftung verkauft werden. Aus dieser Stiftung soll bedürftigen Kindern der Gemeinden Kleinschadowitz und Wildenan bei Annaberg im Erzgebirge Stipendien gewährt werden, wenn sie das Lehrerseminar besuchen oder sonst an einer Hochschule studieren wollen. Ausgenommen sollen von der Gewährung des Stipendiums Theologiestudierende sein.

Rickern.

Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist am Sonnabend früh in dem von hier nach Kaufcha führenden Gerbergrunde begangen worden. Das 21 Jahre alte Dienstmädchen S. eines hiesigen Bäckermeisters, das sich auf dem Wege zum Frühstücksaustragen befand, wurde von einem in den mittleren Jahren stehenden Manne angefallen und nach fast einseitigem verweirtem Ringen vergewaltigt. Der Büßling hatte sein Opfer eine Strecke weit geschleppt und ihm auch den Mund gefesselt. Leider gelang es dem herzugeholten Spürhunde „Genji vom Klosterlein“ des Kontrolleurs Senf, Heidenau, nicht, eine bestimmte Spur zu verfolgen, da der Schauplatz des Missetats inzwischen stark begangen worden war. Der Unhold wird als ein großer, harter Mann bezeichnet, der einen streifen schwarzen Hut trug und sonst durch seinen fremdländischen Dialekt auffiel. Man vermutet, daß man es in ihm mit demselben Mörder zu tun hat, der schon vor kurzem eine Frau, ebenfalls eine Frühstücksausträgerin, in Rickern belästigt hatte.

Schanda u. Eine Luftflottenpende im Betrage von 850 Mark, die die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes gesammelt hatte, wurde dem Kriegsministerium übergeben. Große n. h. a. Autofahrende Einbrecher verübten in den Nachbardörfern Adelsdorf, Bauda und Perich Einbrüche. In Perich wurde in der Harnstoffabrik ein Schreibtisch erbrochen und verschiedene Sachen geraubt. Im dortigen Gasthause verübten die Verbrecher ebenfalls einen Einbruch, wo ihnen 40 Mark in die Hände gefallen sind.

Leipzig. Am Mittwoch vormittag in der 9. Stunde ereignete sich an der Güterabfertigungsstelle des Eisenbahner Bahnhofes ein Unglücksfall. Der Güterbodenarbeiter Glusa wollte mit mehreren Arbeitern auf einer Heberladebrücke eine Buchbindereimaschine im Gewicht von mehreren Zentnern von einem Wagen zum anderen mittels eines Karrens transportieren. Infolge der durch den Regen verursachten Risse gab die Brücke plötzlich nach und fiel auf der einen Seite herunter. Glusa, der mit auf der Brücke stand, wurde durch die hinabstürzende Maschine begraben. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, hatte er bereits so schwere Verletzungen, unter anderen einen schweren Schädelbruch, erlitten, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus den Geist aufgab.

Frauenstein. Aus dem Gefängnis entfliehen sind hier der 12jährige Peter Frings aus Freiberg und der 14jährige Johannes Gruppengießer aus Könnitz. Die beiden Knaben sollten der Fürsorgeerziehung überwiesen werden, weshalb sie ihren Eltern entlaufen waren und eine ganze Anzahl von Diebstählen verübt hatten. Infolgedessen waren sie verhaftet und in das Gefängnis gebracht worden.

Chemnitz. Auf hiesigem Werkstättenbahnhof wurde heute früh nach 7 Uhr auf einem Gleisübergange der Hilfsmaterialausgeber Hartig durch einen Rangierzug tödlich überfahren. Der Verunglückte hat kurz vor dem Zug das Gleis überschritten und die Warnungsbrufe nicht gehört, da in der Nähe ein Güterzug vorüberfuhr.

Selena u. In einem hiesigen Gasthause kam es am Sonntage in später Nachtstunde zwischen Gästen zu einem heftigen Streite, weshalb der Hauptbeteiligte, an die Luft gesetzt wurde. Vor dem Gasthause lauerte dieser einem Gegner auf und richtete ihn demnach zu, daß er bewußtlos zusammenbrach und zurück ins Gasthaus in ein Bett gebracht werden mußte. Am Montag mittag lag der Verletzte noch in bewußtlosem Zustande. Es sollen Rippenbrüche, sowie sonstige schwere innere Verletzungen vorhanden sein.

Schrenfriedersdorf. Infolge eines Wägen-einsturzes im hiesigen Bergwerksbetriebe „Zauberg“ stürzten am Montag abend sechs Bergleute 4—5 Meter tief ab. Die Bergleute Viertel und Weiß zogen sich dabei ganz bedeutende Verletzungen zu.

Lichtenstein. Die Einweihung der zwei Siedehäuser, welche auf dem Gelände der Bezirksanstalt von der

Amthauptmannschaft Glauchau errichtet worden sind, ist nunmehr erfolgt. Die Häuser kosten ca. 100 000 Mark und bieten Platz für 120 Pfleglinge.

Ritzberg. Ihr 30jähriges Bestehen kann am 1. November d. J. die Eisenbahnteilstrecke Ritzberg-Saupersdorf begehen. Die Strecke ist eine Fortsetzung der Bahn von Wilkau-Ritzberg.

Delsnib. Die Automobilverbindung Delsnib-Hof ist nach einer Mitteilung, die dem hiesigen Stadtrat von der Oberpostdirektion Bamberg zugegangen ist, gesichert. Der Betrieb wird voraussichtlich noch in diesem Jahre aufgenommen werden.

Plauen. Zum Ankauf von Stoffen für die Beschaffung von Kostümen, die den am Stadttheater tätigen Schauspielern zur Verfügung gestellt werden sollen, hat der Rat auf Vorschlag des Theaterausschusses für das laufende Jahr einen Betrag in bestimmter Höhe aus dem bei der Theaterkasse bestehenden Ertragsfonds bewilligt. Im Haushaltsplane für das Stadttheater auf das kommende Jahr wird gleichfalls ein entsprechender Betrag vorgesehn werden. Die Stoffe sollen in Plauen eingekauft und die Garderoben durch die am Theater tätigen Schneider gefertigt werden.

Plauen. Wie der „Vogl. Anz.“ meldet, wurde in der Plenar-Versammlung der Handelskammer Plauen, in der die Frage der Verlegung der Handelskammer von Plauen nach Zwickau zur Verhandlung stand, mit 22 gegen 7 Stimmen beschloffen, die Handelskammer in Plauen zu belassen.

Oberjachsenberg. Die sächsische Grenzwaache hat einen Pajserzug von 10 Mann festgehalten.

Heer und Marine.

Die Erteilung des Einjährigen-Freiwilligen-Bezugs entbehrt im Deutschen Reich noch immer einer einheitlichen Regelung, wodurch namentlich die Lehrer-Seminaristen benachteiligt werden. So können z. B. die Absolventen einer neunstufigen Mittelstufe vor Vollendung des 17. Lebensjahres die Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst ablegen, finden dann aber trotzdem nur Aufnahme in die zweite Präparandenklasse, deren Schüler noch lange auf das Einjährige-Bezugs warten müssen. Da der Deutsche Lehrerverein den Reichstanzler in einer Eingabe auf diesen widersprüchlichen Zustand aufmerksam gemacht hat, sieht zu erwarten, daß es demnächst zu einer allgemeinen Regelung dieser Frage kommen wird.

Eine eigenartige Verwendung von ausgerüsteten Panzerschiffen planen die Nordamerikaner; sie sollen nämlich als Panzerschiffe an den Eingängen des Panamakanals dienen, und zwar sollen sie auf einem Betonlager eingebaut werden. Damit die Schiffsforts nicht allzu sehr dem feindlichen Feuer ausgesetzt sind, werden sie mit einer dichten Betonmörtel umgeben. An Stelle der Maschinenanlagen werden Unterkunftsräume für die Mannschaften eingerichtet.

Große Manöver der japanischen Flotte. An der Küste der Insel Kiuju haben große japanische Flottenmanöver begonnen, an denen mehr als 200 Schiffe teilnehmen. Die Flotte ist in drei Geschwader geteilt, das erste unter Admiral Dewa ist auf der Seite des Stillen Ozeans, das zweite unter dem Kommando des Vizeadmirals Nojima und das dritte unter Konteradmiral Nawa bildet die Reserve aus 100 Wimpeln und muß aus allen Häfen Japans auf eine gegebene Ordre zusammengestellt werden.

Kleine Chronik.

Gastierte Verbrecher. Von den Verbrechern, die am 31. August nach einem Einbruch in Haspe durch das Ennepetal verfolgt wurden und vier Polizeibeamte und drei Zivilisten durch Revolvergeschüsse zum Teil schwer verwundeten, während einer der Verbrecher erschossen wurde, sind einer in Essen, zwei in Düsseldorf und einer in Brüssel ermittelt worden.

Explosions-Unglück auf einem Jahrmarkt. Auf dem Jahrmarkt in dem Kreisstädtchen Gronau bei Hildesheim explodierte der Spiritus-Apparat eines Schnellphotographen in dem Augenblick, als zahlreiche Kinder dem Photographen zusahen. Vier Kinder erlitten lebensgefährliche Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Vier andere Kinder wurden leichter verletzt. Der Photograph, der selbst Verletzungen erlitten hatte, wurde verhaftet.

Fleischvergiftungen. In dem Dorf Heidenhausen im Regierungsbezirk Kassel erkrankten 22 Landarbeiter, die zur Aushilfe bei einem Landwirt tätig waren, nach dem Genuß von gehacktem Rindfleisch sehr schwer. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Zehn Personen befinden sich außer Lebensgefahr, zwölf sind aber noch schwer vergiftet, sodas bei einigen Lebensgefahr besteht. — In einer Sandgrube verschüttet. In Günthersdorf bei Freising wurden die beiden Söhne des Bürgermeisters in einer Sandgrube von einem herabstürzenden, zehn Kubikmeter großen Sandblock verschüttet. Ein Sohn wurde ge-

tötet. — Steuerhinterziehungen in Wien. Bei der Steuerbehörde für den ersten Wiener Bezirk wurden mehrere Kanzleibeamte verhaftet, die zugunsten einiger in Steueruntersuchung stehenden Parteien Akten beiseite geschafft und verbrannt hatten, um das Verfahren unmöglich zu machen. Bisher weiß man nur, daß zwei Großhandlungsfirmer, die wegen Steuerhinterziehung in Untersuchung standen und große Geldstrafen zu erwarten hatten, kompromittiert sind. Fünf Personen, darunter der Chef der Wildpret-Großhandlung Hugo Stein, wurden, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, verhaftet. — Mord und Selbstmord. In Klostergrab in der Nähe der sächsischen Grenze erschoss der 18jährige Bergmann Wenzel Mitschan aus Eiserfuh den 21jährigen Kontoristen Josef Böhm und dann sich selbst. Beide hatten sich in eine Kellnerin im Orte verliebt. — Folgen des Balkankrieges. Die Papierfabrik in Wattens (Tirol), der Papierindustrie-Aktiengesellschaft Olleschau gehörig, hat infolge des Balkankrieges den Betrieb eingestellt. Sämtliche Arbeiter wurden entlassen. — Bootskatastrophe. Bei einer Kahnfahrt auf dem Szamosflus ertranken bei Zibbo (Ungarn) elf Landleute. Ein zwölfter konnte gerettet werden. — Acht Personen durch explodierende Feuerwerkskörper verletzt. In der Londoner Vorstadt Cubitt Town setzte eine Knabe eine große Menge Feuerwerkskörper in Brand. Acht Personen, Knaben und Mädchen, wurden verwundet, davon fünf schwer. — Empörung in einem russischen Gefängnis. Unter den Injassen des Strappengefängnisses in Kossow (Gouv. Tambow) brach eine Empörung aus. Nachdem die Wärter unschädlich gemacht worden waren, erfolgte ein Fluchtversuch von 24 Sträflingen, meist Schwerverbrecher. Während der Verfolgung wurden mehrere der Flüchtlinge getötet und neun schwer verwundet. Unter den Entkommenen befinden sich mehrere Wörder, so ein Mann namens Sawitschenko, der bei einer Veranbarung eine ganze Familie ermordete. — Amerikanische Eisenbahnräuber. Drei Räuber hielten, wie eine New Yorker Meldung besagt, in Oklahoma einen Zug auf und raubten aus dem Gepäck- und Postwagen 50 000 Mark.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Tötung ihres Kindes hatte sich vor dem Chemnitzer Schwurgericht die am 9. Februar 1893 in Chemnitz geborene ledige Kellnerin Marie Ida Tossa Schubert zu verantworten. Die Anklage legte ihr zur Last, ihr in der Nacht zum 26. Juni geborenes außereheliches Kind bald nach der Geburt getötet zu haben. Nach den Ermittlungen und Aussagen der Schubert trat die Geburt des Kindes in der Nacht zum 26. Juli im Klosett einer Chemnitzer Schankwirtschaft ein. Die Angeklagte bediente damals aushilfsweise in dem Restaurant. Sie ließ das Kind zunächst zwei Stunden lang unbekleidet auf dem Fußboden des Klosetts liegen, dann nahm sie es mit nach Hause und schloß es in eine Reisetasche, in der das Kind erstickte. Die weitere Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. — Die Verhandlung fiel zugunsten der Angeklagten aus. Der Gerichtsarzt befandete als Sachverständiger, daß es sich in dem fraglichen Falle um eine vorzeitige Geburt gehandelt habe und das Kind keinesfalls am Leben geblieben wäre. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, weshalb die Angeklagte freigesprochen wurde.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Zur Sabsucht der Viehhändler. Ueber die Ueberfütterung des Schlachtwiehes am Schlachttage auf dem Dresdener Schlachthofe ist schon seit längerer Zeit geklagt worden. In der Stadtverordnetenversammlung am 12. September lagte Stadtverordneter Niedenführ darüber, daß am Schlachttage Schweine mit Hafer gefüttert werden, so daß der Magen oft mehr als 5 Kilogramm wiegt. Dadurch wird das Lebendgewicht der Tiere erhöht und so trägt die Ueberfütterung der Schlachttiere zur Vertenerung des Fleisches bei. Auf dem hiesigen Schlachthofe bestehen vier Vorrichtungen für das Füttern der Tiere am Schlachttage, doch werden diese nicht eingehalten. Die Fleischer haben auf diese Mißstände schon lange hingewiesen und um ihre Vermeidung durch gesetzliche Vorschriften petitioniert. Der Minister des Innern hatte jetzt eine Sitzung anberaumt, an der außer dem Vertreter der Regierung, Mitglieder der Fleischerinnungen, Schlachthofdirektoren, Landwirte und Viehhändler teilgenommen haben. In der Sitzung wurde eine Abstellung der Ueberstände im Sinne der Petition erreicht. Zur Diskussion stand die Tatsache, daß in der letzten Zeit häufig Nottschlachtungen vorgenommen werden mußten, die nach dem Befund der Tierärzte auf Magenüberfüllung zurückzuführen waren. Die Ursache zu diesen Erscheinungen war eine Ueberfütterung, die die Händler im Interesse des Gewinns mit den Schlachttieren vorgenommen hatten. Die neuen Bestimmungen werden in etwa

14 Tagen bekanntgegeben. Sie enthalten genaue Vorschriften über die Futtermittel, die am Schlachttag den Tieren gereicht werden dürfen, und über die zulässigen Höchstmengen. Die Schlachttiere werden darnach nur aus Gewinnfucht überfüttert, das unbemittelte Volk aber hat nicht satt zu essen!

Bereinsberichte.

Laubegast. Der hiesige Ortsverein hielt am Montag Abend im „Ratskeller“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, die regen Besuch aufwies. Ueber die Vereinstätigkeit im abgelaufenen 27. Vereinsjahr berichtete der Vorsitzende, Herr Hüttner betonte den zufriedenstellenden Verlauf verschiedener Veranstaltungen des Vereins selbst, sowie solcher, an denen der Ortsverein sich hervorragend beteiligte. Den Kassenbericht erstattete Herr Schumann. Im abgelaufenen Jahre wurden vereinnahmt Mark 300,80, verausgabt Mk. 290,80, jedoch einschl. eines Kassenbestandes von Mk. 396,47 aus dem Vorjahre ein jetziger Bestand von Mk. 436,47 sich ergibt. Die Wahlen ergaben die gleiche Zusammensetzung des Gesamtvorstandes wie im Vorjahre, auch Beiträge und Versammlungsortal werden beibehalten. — An die Hauptversammlung schloß sich eine Monatsversammlung an. Aus deren Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der Ortsverein sich an den diesjährigen Gemeinderatsersatzwahlen durch Aufstellung geeigneter Kandidaten und rege Agitation für dieselben zu beteiligen gedenkt. Ein fünfjähriger Ausschuss wurde mit den Vorarbeiten betraut. Ein Kostümfest der vereinigten Vereine des Ortes wird am 17. Januar u. d. in Form eines oberbairischen Schützenfestes in den gesamten Räumen des Gasthofes Stadt Amsterdamm stattfinden; eine genügend reiche Ausgestaltung desselben, ohne besonders große Ansprüche an die Beteiligten, soll dem Feste eine möglichst zahlreiche Beteiligung überu. Die vom Ortsverein angeregte Errichtung einer Bank-Niederlage in unserem Orte hat bisher zu einem Erfolge nicht geführt, doch sollen weitere Schritte unternommen werden.

Der Bezirksverein für die Johannstadt hält Dienstag am 5. November, abends halb 9 Uhr im Restaurant „Zum Lämmchen“, Blasowitzerstraße 58 in Dresden, seine Monatsversammlung mit reichhaltiger und interessanter Tagesordnung ab.

Der Dresdner Lannhäuser hatte am 29. Oktober seine Sängerschaft zu einer seltenen Feier im Vereinslokal Kronprinz Rudolf vollständig versammelt. Galt es doch dem Herrn Maj. Musikdirektor Professor Hugo Jürgis die auf einstimmigen Vereinsbeschluss verleihe Ehrenmitgliedschaft zu übertragen. Der Gewährte wurde bei seinem Erscheinen von der Sängerschaft mit einem von ihm vertonten Begrüßungsstück harmonisch empfangen. Hierauf überreichte ihm der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Stadterordner Otto Müller, in herzlicher, die hohen Verdienste als Komponist deutscher Männerchöre und ersten Liedervermeisters des Julius Otto-Bundes würdigenden Ansprache die diesbezügliche Ehrenurkunde. Der Gewährte dankte hierauf dem Verein für die ihm erwiesene Ehrung und wünschte dem Lannhäuser weitere schöne Erfolge. Noch einige vom Verein gesungene Chöre seines jüngsten Ehrenmitgliedes gaben der erhebenden Feier einen würdigen Abschluß.

Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie, e. V., hielt am 21. Oktober 1912 im Künstlerhaus ihre 270. Mitgliederversammlung ab. Nach der Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern sprach Herr Kaufmann F. Schmidt aus Dresden in Boesche und Prosa über das heilige, der Künstler Rügens vorgelagerte Eiland Hiddensee. In einer Reihe wohlgeleitener Lichtbilder wanderten die Zuhörer mit dem Vortragenden durch die herbe Landschaft der Insel, die zwei Fischerdörfer derselben und landeten auf Strand und Hügel er eindringliche, ewigen Sprache des Meeres. Nach dem Vortrag entspann sich eine lobhafte Debatte über die Zweckmäßigkeit eines Vorbades aus einer Lösung von Natriumsulfat vor der Entwicklung, das als sehr vorteilhaft allgemein befunden worden ist. Herr Oskar Bohr triftete für die Jubiläumsausstellung die Plakette eines Photo-

Kunst-Salons und Herr Baumeister Jgel eine Reihe seiner Winterbilder aus den deutschen Mittelgebirgen. Am 2. November 1912 findet das 15jährige Stiftungsfest der Gesellschaft im großen Saal des Künstlerhauses statt.

Kirchennachrichten

für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 3. November 1912, und die folgenden Wochentage.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Weichte und darauf Kommunion. Vorm. 1/10 Uhr: Hofprediger Dr. Friedrich. (Chorgesang). Mittags 1/12 Uhr: Pastor Dr. Geber. Abends 6 Uhr: Pastor Koall.

Kreuzkirche. Vorm. 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Jochenert Weichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Böhm. (Wir haben ein festes, prophetisches Wort) von Oskar Wermann.) Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Rebenstraße Weichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr Gustav-Adolf-Kindergottesdienst: Pastor Dr. Jochenert. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Geber; im Anschluss Weichte und Kommunion am Altar, wozu derselbe insbesondere seine früher Konfirmierten einladet.

Frauenkirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Richter. (Chorgesang.) Nach der Predigt Weichte u. Kommunion: Derf. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst (Reformationstagesfeier, Kinderpredigt): Pastor Brehn. Nachm. 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige im Gemeindehalle Wörststraße 4, 1. Pastor Schumacher. Abends 6 Uhr Predigt, Weichte und Kommunion: Derselbe.

Kamenkirche. Vorm. 1/9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Past. Köhler. Vorm. 1/10 Uhr Einweihung des zum 3. Diakonats gewählten Pastors Treves durch Konsistorialrat Superintendent Dr. Köhler. Danach Antrittspredigt des Pastors Treves. (Chorgesang.) Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Treves. Abends 6 Uhr: Pastor Schmiedel. Danach Feier des heiligen Abendmahls.

Johanneskirche. Vorm. 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenig. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Sieger. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Uebigau. (Vorbereitung Freitag 7 Uhr abends.) Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Pastor Wenig; nach der Predigt Weichte und Kommunion: Derselbe.

Mittwoch (6. November) vorm. 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Kühn.

Donnerstag abends 1/7 Uhr im Pfarrhause Pestalozzistr. 7, Erdgesch. Bibelstunde (Johannesevangelium): W. Dr. Kühn.

Erlichse Gerkirche. Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koall.

Trinitatiskirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Müller. Hierauf Weichte u. Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Wandmeister. Abends 6 Uhr: Derselbe. Hierauf Weichte und Abendmahlfeier, insbesondere für die von ihm Konfirmierten, sowie deren Eltern und Angehörige: Derf. Laska. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Sengel. Im Anschluss hieran Weichte und Abendmahl: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sengel. Abends 6 Uhr: W. Böttner.

Erlichse Kirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor Freiesleben. (Chorgesang.) Mittags 1/12 Uhr Abendmahlfeier, besonders für seine früheren Konfirmierten und ihre Angehörigen: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten Paul Gerhardt-Straße 20, 1.: Pastor E. Reuber. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor von Brück. Abends 6 Uhr: Pastor E. Reuber.

Veröhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor Jenfer. Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Chorgesang.) Mittags 1/12 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Dr. Martin. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Jenfer. Abends 6 Uhr: Direktor Gerstmann. Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Wehrend.

Christuskirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor E. theol. Dr. Warmuth. Danach Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Sologesang.) Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 1/8 Uhr Bereinigung der konfirmierten Töchter im Konfirmandensaal der Kirche (Eingang Türe E): Derselbe.

Thomaskirche in Vorstadt Gruna. Vorm. 1/10 Uhr: Kandidat Leosche. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reifner.

Friedenskirche in Vorstadt Bismarck. Früh 8 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Böhm. Vorm. 9 Uhr: Pastor Kretschmar. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Böhm. Nachm. 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Schulze. Abends 6 Uhr Gustav-Adolf-Stunde: Pastor Böhm. — Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten.

Kapelle Winaustraße 32, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Vikar Voigt. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten, zugleich für die des Pfarrers Wälder: Pastor Schulze. — Mittwoch (6. November) abends 8 Uhr hält Pastor Geber in der Schule zu Hauptst. Bibelstunde.

Donnerstag (7. November) abends 7 Uhr hält Pastor Böhm in der Pfarrkirche Wochenkommunion. Abends 8 Uhr hält Vikar Voigt im neuen Saale des Pfarrhauses, Wernerstraße 30 parterre rechts, Bibelstunde.

Freitag (8. November) abends 1/8 Uhr in der Friedenskirche musikalische Andacht.

Heilandskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Krödel. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derf.

Mittwoch (6. November) abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde im Stadthause: Pfarrer Laube.

Wochenamt: Pastor Krödel.
Emmanuelskirche in Vorstadt Radig. Vorm. 1/9 Uhr (in der Turnhalle der 43. Bezirksschule) Weichte und Abendmahl: Pastor Schredenbach. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derf.

Apollonkirche in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Leonhardi. Danach Weichte und Abendmahlfeier: Derf.

Mittwoch (6. November) abends 1/9 Uhr Bibelbesprechung (Kinderheim, Alttrachau 52).

Kapelle des Stadtkrankenhaus Friedrichsbad. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Doehler.

Kirche des Stadtkrankenhaus Johannstadt. (Eingang Fürstenstraße 74.) Vorm. 10 Uhr Predigt: Pfarrer Doehle.

Diakonissenanstalt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Vogel.

Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Leuschner. Hierauf Weichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Leonhardi.

Mittwoch (6. November) abends 8 Uhr im Konfirmandensaal des Pfarrhauses Bibelstunde: Pastor Leuschner.

Himmelfahrtskirche zu Leuben. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und feierl. des heil. Abendmahls: Pastor Reinwarth. Vorm. 9 Uhr Wiltzier des Kirchweihfestes. Predigt: Pfarrer Winkler. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Reinwarth.

Wochenamt für Kirchentausen und einfache Trauungen: Pfarrer Winkler.

Wesfal in Freidenau. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Knospe. Vorm. 9 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Voigt. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Knospe. Abends 1/7 Uhr Verein für Jünglinge und junge Männer. Donnerstag (7. November) abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.

Kirche in Mägeln. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Hilfsgeistlicher Voigt. — Wochenamt: Hilfsgeistlicher Voigt. — Mittwoch (6. November) abends 1/9 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Liebert.

Kirche in Kleinzschwitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Drechsler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 8 Uhr Jünglingsverein in Pfarrhause.

Wochenamt für Kirchentausen: Pfarrer Drechsler. — Donnerstag (7. November) abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause: Pastor Kühnel.

Kirche in Leubitz-Neudorf. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Dr. Apfelfeldt. Vorm. 9 Uhr: Derselbe.

Wesfal in Raitz. Vorm. 1/9 Uhr Weichte und Abendmahlfeier: Pastor Lamm. Vorm. 9 Uhr: Derselbe.

Varochie Bannewitz. Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Predigt in Bannewitz. Nachm. 4 Uhr Jünglingsverein in Bannewitz: Pfarrer Kodel.

Kirche in Briesnitz. Vorm. 1/9 Uhr Weichte: Pastor Laible. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Fröhlich. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Laible.

Wochenamt: Pfarrer Fröhlich.

Kapelle in Gockandau. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wendler. Danach Weichte und Abendmahl: Derselbe.

Kapelle in Oberorbis. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Schnauß. Vorm. 1/11 Uhr Unterredung für jedermann in der Kapelle. (Luther und die Reformation.) Nachm. 1/5 Uhr Jungfrauenverein. Abends 1/8 Uhr Jugendverein.

Kirchen für Klischee und Delerau. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der neuen Kirche: Pfarrer Köhler. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst in der alten Kirche: Derselbe.

Kurzzeitel der Dresdner Börse vom 30. Oktober 1912.

Staatspapiere:		Ausländische Fonds:		Bankaktien:		Sekt.	
	%		%		Sekt.		Sekt.
Deutsche Reichsanleihe	3	Ungar. Goldrente	4	Allg. Dtsch. Kreditanstalt	9	Ver. Fischereische Werke	10
do.	3 1/2	Ungar. Kronenrente	4	Dresdner Bank	8 1/2	do. Genußscheine	25
Sächs. Rente a 5000-1000 M	3	Industrie-Obligationen.		Leipziger Hypothekbank	8	Elektra Akt.-Ges.	6
do. a 500 M	3	Bauhner Brauerei	4	Mitteldeutsche Privatbank	7	do. u. Naumann	10
do. a 300-100 M	3	Blauenf. Saenr. 102 rdt.	4	Sächsische Bank	8	do. Genußscheine	50
Sächs. Anleihen	3 1/2	Chromo	4 1/2	Sächs. Bodenkreditanstalt	7	Wanderer-Fahrradwerke	4
do. v. 1855	3	Dasserdd. Papierf. 105 r.	4 1/2			Gulmb. Exp.-Bierbr. Pev	4
Landeskulturrente	3 1/2	Dr. Wasimoff. Hille, 105 r.	4	Industrie-Aktien:		Deutsche Bierbrauerei	0
Preussische Konsols	3	Jacobi	4	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	0	Exp.-Bierbrauerei Nebau	0
do.	3 1/2	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 1/2	B. Glsch.-A.-G. 105 rdt.	0	Helsenfeller-Brauerei	0
Stadlanleihen:		do. v. 1902 102 rdt.	4	do. v. 1904 102 rdt.	0	Planenscher Kogekeller	—
Dresdner	3 1/2	do. v. 1906 102 rdt.	4	do. v. 1908 102 rdt.	0	Perzellanfabrik Kahla	18
do. von 1900	4	Bank für Bauten	4 1/2	Deutsche Bergbau-Ges.	—	Meißn. Dient. G. Teichert	12
Leipziger von 1904	3 1/2	Deutsche Anleihe	4	Dresdner Papierfabrik	—	A. G. J. Glast. Hoffmann	0
Pfandbriefe:		Dresd. Nähmasch.-Zwirn-	4 1/2	Beniger Papierfabrik	—	W. Pirsch A.-G. J. Tafelg.	7
Dresdner Grundrente	4	fabrik, unktänd. b. 1915	4 1/2	Dresdner Baugesellschaft	5	Sächsische Glasfabrik	16
do.	3 1/2	Banknoten:		Deutsche Bergbau-Ges.	—	Steingutfabrik Bornewitz	6 1/2
Edw. Pfand- u. Kreditbr.	3	Deut. Banknoten	84,85 b	Dresd. Wasmot.-Hst. Hille	11	Chem. Fabrik Helsenberg	9
do.	3 1/2	Russische Banknoten	—	Vauchhammer	—	Chemische Fabrik Benden	14
Sächs. Bodenkredit. Serie 5	3 1/2	Lombardbankn. 5 Proz.	—	Leipz. Bergz.-M. Wittler	20	Kt.-Zärberei Mönchberg	6
do. 6 unktänd. b. 1914	3 1/4	Reichsbankbil. 6 Proz.	—	Mühlendauanstalt Sed	—	do. Genußscheine	50
				Radbeuler Emailkerw.	—	Dresdner Gardinen	8
				Sächs. Gussstahl Döhlen	13 1/2	Dresdn. Nähmasch.-Zwirn	4
				Sächs. M.-B. Darrmann	—	Engl. Eisereisendübel	20
				Schubert u. Salzer	20		